

SCHAU KASTEN

Bürgermagazin
der Stadt Dingolfing

was uns bewegt – und Sie interessiert



Ehemalige Stadträte verabschiedet



Auch das Ferienprogramm „moi anders“



Pellkofer nun Altbürgermeister

Liebe Bürgerinnen und Bürger!



Normalerweise kündigen wir in der letzten Ausgabe des Jahres im Schaukasten immer eine Vielzahl von Advents- und Weihnachtsveranstaltungen an. Aber wenn hier schon im ersten Satz „normalerweise“ auftaucht, dann ist das ein untrügliches Zeichen dafür, dass heuer leider kaum etwas normal ist. Seit März dieses Jahres verändert die Corona-Pandemie unser Privat- und Berufsleben von Grund auf. Nichts ist mehr wie gewohnt, wir müssen auf Vieles, was wir liebgewonnen haben, verzichten. So manches ist nur unter erschwerten Bedingungen oder erst gar nicht mehr möglich. Trotzdem kann man mit diesen Maßnahmen leben. Sie wurden beschlossen, damit sich die Kurve der Neuinfektionen abflacht, um Risikopatienten zu schützen und damit wir im Kreise der Familie hoffentlich – falls sich die Kurve abflacht – ein friedliches Weihnachtsfest feiern können.

Nachdenklich stimmt mich die immer mehr spürbare Spaltung unserer Gesellschaft. Ich betone das, da ich diese in den vergangenen Tagen, bei Gesprächen mit so manchem Bürger, sei es beim Thema Maskenpflicht oder der Schließung von Turnhallen, selbst wahrgenommen habe.

Vieles wird im Zusammenhang mit Corona diskutiert und sofort in Frage gestellt und erscheint auf Anhieb nicht nachvollziehbar. Aber glauben Sie mir, niemand von uns hat sich

diese Pandemie gewünscht. Ich appelliere an Sie, bleiben Sie besonnen, handeln Sie diszipliniert und gelassen. Als Bürgermeister kann ich Ihnen versichern, dass bei uns alles getan wird, um das Infektionsrisiko so gering wie möglich zu halten.

An dieser Stelle möchte ich meinen besonderen Dank den Menschen aussprechen, die seit Beginn der Pandemie für uns und dafür sorgen, dass die Grundversorgung aller Mitmenschen gewährleistet ist.

Ich möchte Sie daher bitten: Halten Sie weiterhin die Corona-Regeln ein. Denken wir in diesen Tagen auch an die betroffenen Menschen – und damit meine ich auch die Menschen, die nach einem positiven Test viele Tage in Quarantäne verbringen mussten oder müssen. Menschen, die mit einem Virus infiziert sind, das ihnen Angst macht. Menschen, die sich für mindestens zehn Tage isolieren müssen. Und seien wir uns bewusst, dass jeder unverschuldet in eine solche Situation geraten kann.

Aber manchen können auch wir helfen: unseren lokalen Einzelhändlern zum Beispiel. Mit Corona hat das Online-Shopping noch einmal einen Schub bekommen. Das ist fatal für den örtlichen Einzelhandel. Deswegen sage ich ganz klar: Kaufen wir unsere Weihnachtsgeschenke hier in Dingolfing und nicht mit ein paar Mausklicks daheim am PC. Jeder, der das tut, unterstützt die Wirtschaft vor Ort und sorgt dafür, dass sein Geld im örtlichen Wirtschaftskreislauf bleibt.

Der Advent und Weihnachten werden heuer anders sein als wir diese bisher erlebt und genossen haben. Aufgrund der Pandemie fällt in diesem Jahr leider auch unser beliebter Nikolausmarkt aus. Wir bringen dennoch weihnachtliche Stimmung nach Dingolfing mit unserer Weihnachtsbeleuchtung, der großen Weihnachtskrippe und dem Wintertraumwald auf dem Marienplatz. Um die Vorweihnachtszeit etwas zu versüßen, startete bereits am 1. Dezember der digitale Adventskalender,

bei dem Stadtgutscheine für die besten Mitspieler winken.

Ebenfalls ausfallen musste die jährliche Bürgerversammlung. Gerne hätte ich Sie persönlich über die aktuelle Entwicklung unserer Stadt, den Stand unserer Aufgabenerfüllung und vor allem auch die Planungen informiert. Da dies nicht möglich ist, möchten wir Ihnen mit einem Jahresbericht in kompakter Form einen Überblick über die umfangreichen und vielfältigen Aufgaben der Stadt Dingolfing geben. Der Bericht zeigt Ihnen – nach Ämtern und Einrichtungen gegliedert – die wichtigsten Aufgaben, Vorhaben und Projekte auf und gibt Ihnen hoffentlich einen guten Einblick in die vielfältigen Aufgaben und Leistungen der Stadtverwaltung.

Ich wünsche Ihnen trotz allem eine schöne Adventszeit und frohe Weihnachten. In diesem Sinne grüße ich Sie alle herzlich und bleiben Sie gesund.

Ihr

Armin Grassinger
1. Bürgermeister



IMPRESSUM

Der „Dingolfinger Schaukasten“ erscheint dreimal jährlich, kostenlose Zustellung an alle Haushalte.

Herausgeberin: Stadt Dingolfing, vertreten durch 1. Bürgermeister Armin Grassinger

Redaktion: Stadtverwaltung Dingolfing, Postfach 13 40, 84124 Dingolfing
Telefon: 08731 / 501-0
Email: schaukasten@dingolfing.de

Auflage: 10.000 gedruckt auf chlorfreiem Papier

Druck: Druckerei Wälischmiller, Dingolfing

Jahresbericht 2020

Die wichtigsten Zahlen, Daten und Fakten

Da die Bürgerversammlung in diesem Jahr coronabedingt ausfallen muss, möchten wir Ihnen mit einem Jahresbericht in kompakter Form einen Überblick über die umfangreichen und vielfältigen Aufgaben der Stadt Dingolfing geben.

Der Jahresbericht zeigt Ihnen – nach Ämtern und Einrichtungen gegliedert – die wichtigsten Aufgaben, Vorhaben und Projekte auf. Er gibt Ihnen einen Einblick in die vielfältigen Aufgaben und Leistungen der Stadtverwaltung. Er nennt Zahlen, Daten und Fakten zu der Arbeit, die von den Ämtern der Stadtverwaltung und den städtischen Einrichtungen innerhalb des Jahres geleistet wurde. Gleichzeitig wird aufgezeigt, in welchen verschiedenen Bereichen die Mitarbeiter der Stadtverwaltung für die Bürgerinnen und Bürger der Stadt tätig sind.

Letztlich können wir darin aber nur einen Teil dessen abbilden, was alles in unserer Stadt umgesetzt oder vorangetrieben wurde. Weitestgehend ausgeblendet wird auch der erhebliche Personal- und Sachaufwand im Zusammenhang mit der Corona-Krise. Die Bewältigung dieser Auswirkungen, die fast schon täglich sich ändernden Hygiene- und Infektionsschutzbestimmungen für die unterschiedlichsten Lebensbereiche und die Einschränkungen im laufenden Dienstbetrieb binden die Stadtverwaltung mitsamt den Einrichtungen erheblich ein. Auch auf abgesagte oder verschobene Veranstaltungen wie z.B. Silvestershow und das verschobene Dingfest wird nicht näher eingegangen. Dennoch dürfte dieser wesentliche, durchaus aber unvollständige Abriss über unsere Tätigkeitsbereiche sehr deutlich machen, welche Leistung die Stadt Dingolfing für unsere Bürgerinnen und Bürger, aber in erforderlicher Maße auch für die Menschen in der gesamten Region, erbringt.

HAUPTAMT

Geschäftsleitung

- In bisher 39 Sitzungen haben der Stadtrat und die gebildeten Ausschüsse getagt. Bis Jahresende kommen noch 5 hinzu.
- Coronavirus: Umfangreiche Schutz- und Vorsorgemaßnahmen im laufenden Betrieb der Stadtverwaltung (z.B. eingeschränkter Dienstbetrieb, Schichtbetrieb, Homeoffice-Lösungen, Plexiglas-Schutzscheiben, Handdesinfektionsstationen).
- Neuwahlen des Seniorenbeirats für 2020 – 2023 (28. November 2019).
- Ortsrecht:
 - o Änderung der Benutzungs- und Entgeltordnung für die Kreis- und Stadtbibliothek
 - o Änderung der Friedhofssatzung

Organisation

- Schaffung einer Stelle für das Stadtmarketing mit aktuell 2 Beschäftigten.



- Bündelung der städtischen Veranstaltungen im öffentlichen Raum beim Stadtmarketing.
- Übertragung der Aufgaben des behördlichen Datenschutzbeauftragten auf den gemeinsamen Datenschutzbeauftragten beim Landkreis.
- Klimaschutzmanager wechselt ins Rathaus.

Personal

- Die Stadt beschäftigt 296 Mitarbeiter. Davon sind 11 Beamte.
- Die größten Dienststellen sind das Rathaus (67 Beschäftigte), der Bauhof (53 Beschäftigte) und die Kindergärten (46 Beschäftigte). Bei den vier Schulen arbeiten insgesamt 36 Beschäftigte und im Freizeitzentrum (Caprima, Eishalle, Stadion und Dreifachturnhalle) sind 30 Personen tätig.
- Die durch die Stadt verwaltete Obere Spitalstiftung beschäftigt 126 Personen im Bürgerheim und die Stadtwerke Dingolfing GmbH haben 44 Beschäftigte.

Schulen und Kindertagesbetreuung

- In Dingolfing besuchen derzeit 749 Kinder die Kindergärten bzw. Kindertagesstätten. Die Stadt Dingolfing ist Träger der Kindertagesstätte Villa Kunterbunt und der Kindertagesstätte in Teisbach. Daneben bestehen sieben weitere Einrichtungen anderer, insbesondere kirchlicher Träger.
- Inbetriebnahme des neuen Kindergartens in Teisbach.
- Die Stadt Dingolfing ist Sachaufwandsträger für drei Grundschulen und eine Mittelschule.
- An unseren Grundschulen und der Mittelschule sind 1241 Kinder und Jugendliche in 57 Klassen eingeschult. Zur Betreuung dieser Schülerinnen und Schüler haben wir in Kooperation mit den Schulen insgesamt mittlerweile 19 Ganztagesklassen eingerichtet und ergänzen dieses Angebot um die freiwillige Mittagsbetreuung.
- Fertigstellung der neuen Zweifachturnhalle an der Grundschule St. Josef. Die Aula, der Speisesaal und



- der Pausenhof wurden ebenfalls neu errichtet.
- Durchführung von Förderverfahren zur Erweiterung und Optimierung der IT-Ausstattung an den Schulen (DigitalPakt Schule).
- Einrichtung einer weiteren Schulbuslinie für die Schülerbeförderung. Insgesamt sind acht Linien eingerichtet.
- Beschaffung von CO₂-Ampeln für die Schulen und Kindergärten.

Sport und Kultur

- Bewirtschaftung der Turnhallen:
 - Zweifachturnhalle Grundschule St. Josef
 - Dreifachturnhalle Höll-Ost
 - Turnhalle Grundschule Altstadt
 - Mittelschule I
 - Mittelschule II
 - Mehrzweckhalle Teisbach
- Freizeitbad Caprima:
Das Caprima hatte vom 15.03. – 14.06. geschlossen und ist seit dem 02.11. bis vorerst Ende November ebenfalls wieder geschlossen. Im Jahr 2019 konnte man 313.602 Besucher verzeichnen. Im Coronajahr 2020 sind es aktuell 99.528.
- Stadthalle:
In 2019: 57.874 Besucher bei 169 Veranstaltungen. In diesem Jahr aufgrund Corona nur aktuell 17.331 Besucher bei 56 Veranstaltungen.



Tourismus

- Beschaffung von elektronischen Museums- und Stadtführern (Audioguides).
- Neubeschilderung der Rad- und Wanderwege.
- Trotz Corona konnten 51 Führungen stattfinden; 2019 waren es 184 Führungen.

Museum

- Sonderausstellung: (EIN)BLICK IN DIE ALPEN
- Zur Ausstellung ist ein Buch in der Reihe Museumschriften erschienen. Dieses ist an der Kasse und im örtlichen Buchhandel erhältlich.



örtlichen
Buchhandel
erhältlich.

Imagefilm „Museum bewegt“

Seit November ist auf der Homepage des Museums Dingolfing der Imagefilm „Museum bewegt“ zu sehen. Der kurze Film soll das Interesse am Museum wecken und zeigen, wie lebendig und spannend Geschichte

sein kann. Das Museum in der Oberen Stadt ist mit seinen drei Gebäuden, die alle zwischen 1410 und 1477 errichtet wurden, ein Highlight in unserer Stadt: Die Herzogsburg, eines der schönsten und besterhaltenen Profangebäude der Spätgotik in Niederbayern, der Pflerhof mit der Archäologischen Abteilung und der Getreidekasten, in dem die Industriegeschichte untergebracht ist. Die Besucher begeben sich auf eine Zeitreise und durchwandern die Geschichte der Stadt: von der Sämaschine, dem Kultflitzer „Goggo“, über BMW, Hightech-Roboter, dem Biedermeierzimmer, Trausaal bis zum Lebensbild. Das Museum ist immer einen Besuch wert – und das bei freiem Eintritt. Öffnungszeiten: Dienstag bis Donnerstag: 13 – 17 Uhr, Freitag bis Sonntag: 10 – 17 Uhr. Das Museum ist auch am 25./26. Dezember sowie am 1. Januar für Besucher geöffnet. www.museum-dingolfing.de

- Das Museum war bisher an 195 Tagen geöffnet und verzeichnete im Schnitt 16 Besucher am Tag (Im gesamten Jahr 2019 waren es 287 Öffnungstage mit im Schnitt 24 Besuchern).
- Coronabedingt konnten nur 8 Veranstaltungen stattfinden (2019 waren es 44 Veranstaltungen mit 1485 Besuchern).

Stadtmarketing

- Unterstützung der Werbegemeinschaft bei deren Aktion „Heimat hilft“.
- Digitales Stadtquiz vom 22. Mai bis 20. Juni.
- Stadtradeln vom 6. bis 26. Juli 2020
- Straßentheater am 26. und 27. Juni an vier Orten in Dingolfing und am 19. und 20. September am Marienplatz.
- Das Autokino fand vom 01. bis 14. August auf der Kirtawiese statt.
- „Kirta moi anders“ vom 16. bis 20. Oktober auf der Kirtawiese, am Spitalplatz, Marienplatz, Expert Parkplatz und im Rathaus-Innenhof.
- Da aufgrund der Corona-Pandemie auch der Nikolausmarkt ausfällt, organisiert das Stadtmarketing wieder den Wintertraumwald, diesmal vom 27. November bis 20. Dezember und eine Adventsüberrauschung vom 01.– 24. Dezember 2020.
- Portal „dahoam in Niederbayern“ der Hans-Lindner-Stiftung als Plattform für Vereine, um sich gesammelt auf einer Homepage zu präsentieren.
- Für 2021 ist die Einführung eines digitalen Stadtgutscheins geplant.
- Dingolfing soll Mitglied bei den Fair Trade Towns werden.

Stadtarchiv

- Urkunden:
 - o 15.–18. Jahrhundert: Über 100 Gerichts-, Kauf- und Verkaufsbriefe sowie Schuldverschreibungen
 - o 39 Kauf- und Verkaufsbriefe sowie Schuldverschreibungen des Bäckerhandwerks
 - o 97 Stiftungs-, Kauf- und Verkaufsbriefe sowie Schuldverschreibungen des Spitals.
- Akten:
 - o 18.–20. Jahrhundert: 80 Faszikel mit 1679 Aktenprodukten aller Art.

- Bände:
 - o 18.–20. Jahrhundert: 11 Gruppen mit 518 Einzelbänden; darunter Ratsprotokolle, Steuerbücher, Einwohnerverzeichnisse, Handwerksbücher, Chroniken etc.
- Rechnungen:
 - o 18.–20. Jahrhundert: 13 Gruppen mit 2012 Einzelbänden. Kammer-, Spital-, Armenwesen-, Schul-, Stiftungs-, Landwehrbataillons-, Kirchen- und Bruderschafts-, Handwerks- und Vereinsrechnungen.
- Karten:
 - o 17.–20. Jahrhundert: 2 Gruppen mit 147 Einzelstücken
- Pläne:
 - o 18.–20. Jahrhundert: 20 Gruppen mit 600 Einzelstücken
- Zeitungsarchiv (ab 2021 auch als Digitalisate):
 - o 1872 – 1941 Isarzeitung (inkl. Sonntags- und Unterhaltungsbeilagen)
 - o 1922 – 2020 Dingolfinger Anzeiger

Stadt- und Kreisbibliothek

- Bestand:
 - o Aktuell 38.875 Medien mit Magazinbestand
 - o Über 18.000 e-Medien im Onleihe 24 Verbund
- Ausleihen:
 - o Aktuell 97.401 Ausleihen (2019: Insgesamt 110.128)
 - o Aktuell 17.875 Downloads und Streamings bei Freegalmusic (Musikportal) – In 2019: Insgesamt 19.495.
- Veranstaltungen:

Coronabedingt konnten weder Bibliotheksführungen, die Leseförderung für Kinder noch der Dingobär-Leseclub stattfinden.

Jugendzentrum

- Ferienprogramm an 34 Tagen mit 77 Veranstaltungen.
- Schaffung einer Stadtjugendpflegerstelle.

Stadtteilzentrum Nord

- Als Ausgangspunkt für eine integrierte Stadtentwick-

- lung im nördlichen Stadtgebiet kommt ihm zentrale Bedeutung im Hinblick auf die Quartiersentwicklung zu. Neben der Gelegenheit zum Austausch, zu Beratungs- und Freizeitangeboten, bietet das Stadtteilzentrum mit seinen Räumlichkeiten viel Platz für eigene Projekte, Ideen und Kreativität.
- In diesem Jahr bislang 64 Veranstaltungen durch 17 unterschiedliche Nutzergruppen.
- Beratungsangebote: Quartiermanagement, Streetwork Dingolfing, Jugendzentrum Dingolfing, Suchtberatung Landratsamt Dingolfing-Landau, Caritas Beratungsstelle für seelische Gesundheit.
- Gruppenangebote: Teestube für Personen mit seelischen Belastungen, Selbsthilfegruppe für Eltern mit seelischen Belastungen, Sprachtandems, Basteln für Kinder, Kreatives Gestalten für Kinder, Offener Tragetreff für Eltern, Frauenclub.
- Förderunterricht und Sprachkurse.
- Weitere Angebote: z.B. Lebensmittelausgabe an Bedürftige, Spielenachmittag für Senioren, Yoga und Tanzgruppen u.v.m.

Musikschule

- 18 haupt- und nebenamtliche Lehrkräfte unterrichten ca. 950 Schüler.
- Auch hier coronabedingte Einschränkungen. Schließung vom 16.03. bis 10.05.2020. Wiederaufnahme Schulbetrieb in Einzel- und Kleingruppenunterricht.

ORDNUNGSAMT

Der Tätigkeitsbereich des Ordnungsamtes ist breit gefährdet. Angefangen bei der Beantragung von Ausweisdokumenten, Anmeldungen des Wohnsitzes, Gewerbe-meldungen oder Ausstellung von Fischereischeinen über das Standesamt mit Eheschließungen, Geburten und Sterbefällen fällt natürlich auch die Verwaltung der städtischen Friedhöfe zum Aufgabengebiet der öffentlichen Sicherheit und Ordnung.

dwif Studie zum Wirtschafts- und Standortfaktor Tourismus in Dingolfing

Die Stadt Dingolfing hat, wie bereits im Jahr 2014 das Institut dwif aus München beauftragt, den Wirtschaftsfaktor Tourismus zu berechnen. Der Auftrag erfolgt in Zusammenarbeit mit dem Tourismusverband Ostbayern e.V. Der aktuellen Studie zufolge (Zahlen 2019) stieg die Zahl der Übernachtungen im Vergleich zu 2014 um knapp 32%, die Zahl der Tagestouristen um 11%. Der Umsatz aus dem Tagestourismus stieg um knapp 10%. Zur Berechnung des Bruttoumsatzes werden in der Studie unterschiedliche Tagesausgaben für die verschiedenen Segmente zu Grunde gelegt. Ein Gast, der in einem gewerblichen Betrieb übernachtet, gibt durchschnittlich 141,90 € in Dingolfing aus, Tagestouristen 24,80 €. Tourismus ist eine Querschnittsbranche. Die Studie zeigt, dass Tourismus auch am Industriestandort Dingolfing ein bedeutender Faktor ist. Egal ob Gastgewerbe, Einzelhandel, Dienstleistende oder Zuliefernde, wie regional Produzierende und Handwerksbetriebe profitieren davon. Eine Präsentation der beauftragten Studie in der Stadtratssitzung ist voraussichtlich für März 2021 geplant. Zudem sollen weitere Tourismusprojekte vorgestellt werden.



Einwohnerzahlen



Zum Vergleich: Vor 10 Jahren lag die Einwohnerzahl noch bei 18222, vor 20 Jahren bei 18419.

Anfang 2020 wohnten 10352 Männer in Dingolfing und sind damit mit rund 52 Prozent der Einwohner in der Mehrheit. Fast die Hälfte der Dingolfinger (9345, 46 Prozent) sind verheiratet, 1365 Personen (7 Prozent) geschieden, 1246 Personen (6 Prozent) verwitwet und 7874 Personen (40 Prozent) führen den Familienstand ledig.

Interessant ist natürlich auch die Herkunft der Dingolfinger Bürgerinnen und Bürger. Von den 19985 Menschen, die Anfang 2020 gemeldet waren, haben 16.042 die deutsche Staatsbürgerschaft. Die meisten Ausländer kommen aus Polen (800) gefolgt von Rumänien (526). Weiter große Gruppen bilden in der Statistik die Einwohner mit türkischen (443), kosovarischen (352), kroatischen (344), ungarischen (193) und italienischen Wurzeln (126).

Aus dem Nachbarland Österreich hat es 60 Menschen nach Dingolfing verschlagen, aus der Schweiz derzeit lediglich zwei. Aber zum Beispiel auch Inder (18), Chinesen (17) und Briten (12) fanden ihren Wohnsitz in Dingolfing.

Knapp 20 Prozent lebten nicht in Dingolfing selbst, sondern in den einzelnen Ortsteilen. Der größte Ortsteil ist Teisbach mit 1164 Einwohner, gefolgt von Höfen (799), Schermau (461), Frauenbiburg (246), Schönbühl (137), Oberbubach (54) und Gaubitzhausen (23).

Die Statistiken erfassen aber gewiss auch die kleinste Einöde. Einöd und Neuhausen zählen mit jeweils sechs Einwohnern zu den kleinsten im gesamten Stadtgebiet. Die Einwohnerzahlen ändern sich selbstverständlich täglich durch die Anmeldungen sowie Um- und auch Abmeldungen der Wohnsitze. Allein in 2019 haben sich insgesamt 1652 Personen in Dingolfing angemeldet und 1528 in eine andere Stadt oder ins Ausland abgemeldet. 1056 Bürgerinnen und Bürger wechselten innerhalb von Dingolfing ihren Wohnsitz.

Bis zum 31.10.2020 haben 1116 neue Bürger ihren Wohnsitz in Dingolfing angemeldet, 738 Personen sind innerhalb Dingolfings umgezogen und 1178 Personen verlegten ihren Wohnsitz außerhalb von Dingolfing.

Bürgerbüro

Im Bürgerbüro werden neben den Meldevorgängen auch eine Vielzahl von Ausweisdokumenten beantragt. Personalausweise, Reisepässe und Kinderreisepässe werden natürlich am häufigsten ausgestellt. Für Eilige kann auch ein vorläufiger Personalausweis oder vorläufiger Reisepass bzw. ein Express-Reisepass ausgestellt werden. Benötigt wird hierzu ein Passfoto im biometrischen Format und bei der erstmaligen Ausstellung eines Ausweispapiers eine Geburts- bzw. Heiratsurkunde.

Die Gültigkeit von Personalausweis und Reisepass richtet sich nach dem Alter des Antragstellers: Personen unter 24 Jahren erhalten ein Dokument mit 6 Jahren Gültigkeit, 10 Jahre ist der Ausweis oder Reisepass bei den über 24-Jährigen gültig.

Kinderreisepässe sind derzeit noch 6 Jahre bzw. maximal bis zum 12. Geburtstag gültig. Eine Aktualisierung des Kinderreisepasses (z. B. ein neues Lichtbild, Änderung der Augenfarbe oder Größe) kann jederzeit erfolgen.

In 2019 wurden insgesamt 2922 Ausweisdokumente ausgestellt. 2020 wurden bis einschließlich 31.10.2020 2061 Personalausweise und Reisepässe sowie vorläufige Dokumente und Kinderreisepässe ausgestellt.

Standesamt

Auch das Standesamt Dingolfing hatte in 2019 wie auch 2020 einiges an Personenstandsfällen zu bearbeiten.

97 Paare haben sich das Ja-Wort gegeben (Stand 31.10.2020). Davon hatten 63 Paare auch Ihren Wohnsitz in Dingolfing, 34 Paare waren nicht aus Dingolfing, haben aber trotzdem das schöne Ambiente der Herzogsburg für das Ja-Wort gewählt. Außerdem durfte das

Standesamt Dingolfing auch zwei Trauungen mit gleichgeschlechtlichen Partnern durchführen.

Aufgrund der Corona-Pandemie konnten einige geplante Trauungen nicht stattfinden oder wurden verschoben. Daher ist die Zahl im Vergleich zu 2019 mit 127 Trauungen etwas niedriger.

Knapp 90 Prozent der Paare entschieden sich bei der Eheschließung für einen gemeinsamen Familiennamen, die meisten davon wählten den Namen des Mannes.

Auch Geburten konnten in 2020 wieder einige registriert werden. 358 Babys kamen von Januar bis Oktober in Dingolfing zur Welt, wovon 29 Prozent auch ihren Wohnsitz in Dingolfing haben. 254 in Dingolfing Geborene wohnen jedoch außerhalb.

Die am Häufigsten verwendeten Vornamen lauten bei den Mädchen Emma, Hanna oder Sophia. Bei den Jungs waren besonders Leo, Luis oder Sebastian beliebt.

Auch 205 Sterbefälle mussten bisher 2020 beurkundet werden, davon hatten 106 (52 Prozent) auch ihren Wohnsitz in Dingolfing. 120 der Verstorbenen waren männlich, 85 davon weiblich.

2019 waren insgesamt 231 Sterbefälle zu verzeichnen, in den Jahren 2018 215 Personen, 2017 209 und 2016 191 Personen.

Friedhofswesen

Beerdigt wurden in 2019 in den städtischen Friedhöfen insgesamt 189 Personen. Davon 157 in Dingolfing, 21 in Teisbach, 9 in Frauenbiburg und 2 Beerdigungen am Friedhof St. Anton. Bei knapp 70 Prozent der Bestattungen handelt es sich um Feuerbestattungen. Auch 2020 setzt sich dieser Trend fort. Zum 01.11.2020 wurden insgesamt 146 Bestattungen abgehalten, davon waren 65 Prozent Feuerbestattungen.

Die städtischen Friedhöfe bieten einige Möglichkeiten zur Bestattung von Urnen. Urnenerdbestattungen sind zum Beispiel an einem Baum, in der Urnengemeinschaftsstätte oder auch in einem Urnenerdgrab möglich. Außerdem gibt es Urnennischen im Urnenhaus als auch im Außenbereich des Friedhofes in zahlreicher Form. Jährlich werden einige freigewordenen Wandgräber zu Urnennischen umgebaut und von den Bürgern sehr positiv angenommen.

Auch am Friedhof Teisbach wurde 2020 eine neue Wand mit insgesamt 48 Urnennischen errichtet um der steigenden Nachfrage an Feuerbestattungen gerecht zu werden.



Für 2021 sind einige Baumaßnahmen an den Friedhöfen geplant. Unter anderem die Erweiterung und Renovierung der Aussegnungshalle am Friedhof Dingolfing. Hierbei wird unter anderem die Heizungsanlage erneuert, die Toiletten werden umgebaut und mit einem zusätzlichen behindertengerechten WC ausgestattet. Auch der Aussegnungsraum wird erweitert von bisher 119 Sitzplätzen auf insgesamt 194 Sitzplätze.



Am Friedhof in Teisbach ist für 2021 die Renovierung der Toilette mit einem barrierefreien Zugang über eine Rampe geplant. Außerdem wird der Sockel der Aussegnungshalle erneuert.

Neue Souvenirs

Im Informationszentrum im Bruckstadel sowie im Online-Shop der Stadt Dingolfing unter www.dingolfing.de sind ab Januar 2021 zu den bereits vorhandenen Verkaufsartikeln ein 26-teiliges rundes Puzzle, das als Motiv die Stadt als Kugel zeigt, sowie ein 48-teiliges Memory mit markanten Orten der Stadt, erhältlich. Beiden Artikeln diene eine Fotovorlage vom Dingolfiger Hobby-Fotograf Heinz Rosenlehner. Der Verkaufspreis beträgt für das runde Puzzle 5,90 € für das Memory 12,90 €. Ein Blick in den Online-Shop der Stadt Dingolfing bzw. ein Besuch im Bruckstadel lohnt auf alle Fälle, um die ein oder andere Kleinigkeit zu erwerben.



STADTBAUAMT

Stadtplanung

Die Stadt Dingolfing reagiert mit der Erstellung des neuen Baugebiets „Teisbach“ auf die anhaltende Nachfrage auf dem Wohnungsmarkt.

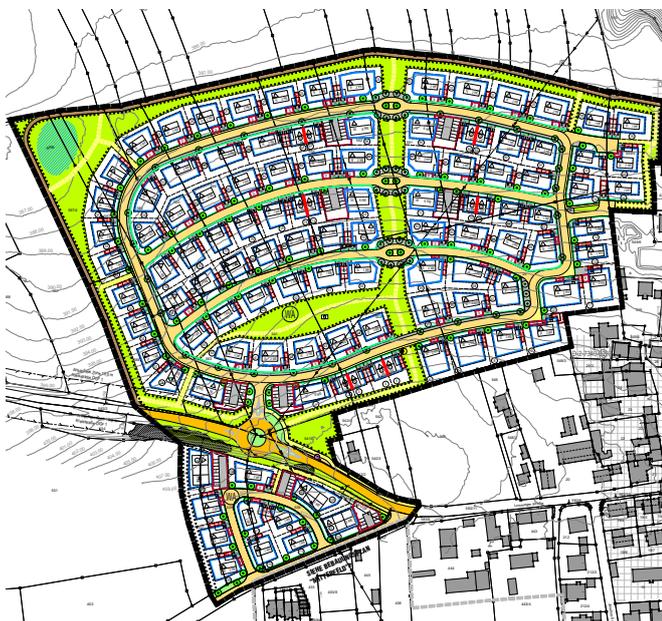
Das geplante Wohngebiet liegt am westlichen Rand des Ortsteiles Teisbach und soll voraussichtlich ab Herbst 2022 freigegeben werden.

Ziel des neuen Wohngebiets ist es, bausuchenden Familien und Haushalten die Möglichkeit des Eigenheimes zu bieten. Aus diesem Grund sind insgesamt über 100 Bauparzellen geplant, wobei sowohl Einzelhäuser als auch Reihen- und Mehrfamilienhäuser errichtet werden sollen.

Zunächst soll ein Bauabschnitt verwirklicht werden, der den Bau von ca. 50 Parzellen ermöglicht. Die beiden anderen Abschnitte können dann sukzessive je nach Bedarf zur Verfügung gestellt werden.

Bisher erfolgte die erste Beteiligung der Öffentlichkeit und der Fachstellen über den Vorentwurf. Dieser wurde auch auf einer Informationsveranstaltung in Teisbach vorgestellt. Jeder Bürger hatte zudem vier Wochen die Möglichkeit, die Pläne im Internet und im Rathaus einzusehen und sich zu den Planungsansätzen zu äußern. Die eingegangenen Stellungnahmen der Träger öffentlicher Belange werden derzeit in den Entwurf des Bebauungsplanes eingearbeitet. Anschließend wird der Plan nochmals zur Einsichtnahme für die Öffentlichkeit ausgelegt, bevor dieser endgültig beschlossen wird.

Nach diesem Schritt kann voraussichtlich im Herbst 2021 mit den Erschließungsarbeiten für den Bauabschnitt I gestartet werden. Der Bewerbungszeitraum wird selbstverständlich rechtzeitig vorher in allen einschlägigen Medien bekanntgeben. Mit dem Startschuss für die „Häuslebauer“ ist voraussichtlich ab Herbst 2022 zu rechnen.



Auszug Bebauungsplan „Teisbach“

Tiefbau

- Erneuerung Schulstraße in Teisbach



- Abschluss Arbeiten zur Neugestaltung des Kirchplatzes Teisbach



- Sanierung eines Teilstücks des Gobener Wegs
- Sanierung eines Teilstücks der Parkstraße in Frauenbiburg



- Sanierung der Straße „Am Ödholz“ einschließlich der teilweisen Erneuerung des Mischwasserkanals in Schermau
- Sanierung der Gemeindeverbindungsstraße Frauenbiburg – Neuhausen mit einer Oberflächenbehandlung (Spritzdecke)
- Ausbesserung schadhafter Pflasterflächen in der Fischerei und Lederergasse

- Verlängerung Gehweg an der Auenstraße in Schönbühl



- Erneuerung der elektrischen Anlagen beim Pumpwerk „Sossau“ und Regenüberlaufbecken „Freizeitpark“. Insgesamt umfasst das städtische Kanalnetz 158,2 km mit 4716 Schächten, davon sind 114,8 km Mischwasserkanäle, 31,3 km Schmutzwasserkanäle sowie 12,1 km Regenwasserkanäle. Hinzu kommen 12,6 km Druckleitungen, 49 Pumpwerke und 7 Regenüberlaufbecken. Diverse Kleinreparaturen bei der Kanalisation.
- Turnusmäßige Bauwerksprüfungen bei städtischen Brücken und Stützwänden und sonstigen überwachungspflichtigen Bauwerken
- Turnusmäßige Reinigung und Kontrolle, wie Kamerabefahrungen und Druckprüfungen, der Kanalisation
- Kontinuierlicher Unterhalt der Abwasserpumpstationen, Regenentlastungsbauwerke und Kläranlage
- Kontinuierlicher Unterhalt der Straßenbeleuchtung

Bei den Straßenbaumaßnahmen haben die betroffenen Spartenträger gleichzeitig ihre Infrastruktur instandgesetzt bzw. erweitert. Die Stadtwerke Dingolfing GmbH hat beispielsweise ihr Breitbandnetz erweitert. Ferner wurden in der Parkstraße, am Gobener Weg und am Ödholz die Wasserleitungen erneuert.

Stadtgrün, Kinderspielplätze und Stadtbauhof

- Begrünung Kreisverkehrsplatz ST 2074 / Kreuzstraße / Straubinger Straße und Geratsberger Straße
- Kontinuierlicher Unterhalt aller städtischen Grünflächen und Baumpflege:
Bei allen Bäumen an Straßen, Wegen, Friedhöfen und Plätzen im öffentlichen Bereich wird jährlich die Verkehrssicherheit durch zwei zertifizierte Baumkontrolleure fachlich beurteilt und gegebenenfalls werden dann entsprechende Maßnahmen veranlasst. Grundlage für die Überprüfung der Verkehrssicherheit ist die Richtlinie der Forschungsgesellschaft Landschaftsentwicklung Landschaftsbau e.V. (FLL). Insgesamt sind rund 52 ha Grünflächen und Parkanlagen zu pflegen.

- Kontinuierlicher Unterhalt einschließlich der turnusmäßigen Sicht- und Funktionskontrollen aller städtischen Spiel- und Bolzplätze:
Derzeit sind 29 Kinderspielplätze, fünf Bolzplätze, jeh ein Bewegungsparks am Pappelweg sowie Längenmühlbach und ein Skatepark zu betreuen. Hinzu kommen die Spielplätze in den Grundschulen, der Mittelschule, im Caprima sowie die sich in in städtischer Trägerschaft befindlichen Kindertagesstätten. Die jährlich notwendige Hauptprüfung aller Anlagen nach DIN EN 1176 wird seit geraumer Zeit durch ein externes Fachbüro durchgeführt.
- Straßenunterhalt und Straßenreinigung, Winterdienst, Verkehrstechnik:
Die Stadt unterhält, reinigt und pflegt rund 128 km Straßen. Für Helligkeit auf den öffentlichen Verkehrsflächen sorgen ca. 5.000 Leuchten. Der Bauhof stellt mit 4 LKWs, 3 Schmalspurfahrzeugen und 2 Handräumtrupps sicher, dass alle städtischen Straßen und Wege unter Zugrundelegung des genehmigten Winterdienstplans geräumt und gestreut werden. Start ist bei Bedarf bereits ab 2:00 Uhr morgens mit den Haupt- und Bergstrecken sowie den Straßen mit öffentlichem Personenverkehr.

Umwelt- und Klimaschutz

- Energieeffizienznetzwerk Niederbayern:
Anfang Juli 2020 haben die Vertreter von neun niederbayerischen Kommunen, darunter die Stadt Dingolfing, sowie drei niederbayerischen Landkreisen an der Hochschule Landshut das kommunale „Energieeffizienznetzwerk Niederbayern“ gegründet. Ziel des Netzwerks ist es unter anderem, einen breiten Erfahrungsaustausch zu Fragen der Energieeinsparung und des Klimaschutzes anzustoßen. Im Rahmen der Netzwerkarbeit werden von jedem Teilnehmer zehn Liegenschaften energetisch betrachtet und entsprechende Sanierungskonzepte erarbeitet. Bisher fanden zwei Netzwerktreffen für interkommunalen Austausch zu Energieeffizienzmaßnahmen und umgesetzten Projekten statt.



- Städtisches Förderprogramm für den Bau von PV-Anlagen mit Stromspeicher für Eigennutzung:
Das bayerische Förderprogramm „10.000-Häuser-

Programm“ zur Unterstützung des Baus von PV-Anlagen mit Stromspeicher für Ein- und Zweifamilienhäuser wird ab 2021 durch ein städtisches Förderprogramm ergänzt. Der im Bescheid des „10.000-Häuser-Programm“ genehmigte Betrag wird seitens der Stadt Dingolfing durch eine Förderung in gleicher Höhe ergänzt. Durch die damit verbundene Verkürzung der Amortisationszeit der Investition soll die Akzeptanz für die Technik verbessert werden.

- Förderung Elektromobilität
Inbetriebnahme einer neuen Ladestation mit zwei Ladepunkten in der Tiefgarage Teisbach. Die Herstellung von drei Schnellladestationen und zwei weitere Normalladestationen sind 2021 geplant.



- Vortragsreihe Klimaschutz
Anfang des Jahres fanden drei Vorträge im Technologiezentrum der Hochschule Landshut zu den Themen Stromspeicher, Energiespartipps und Förderungen bei Bauvorhaben statt. Weitere Vorträge mussten coronabedingt ausfallen.
- Potenzialstudie Kläranlage Dingolfing
Erstellung einer Potenzialstudie zur energetischen Optimierung der Kläranlage Dingolfing. Im ersten Schritt wird 2021 eine PV-Anlage zur Eigenstromnutzung installiert sowie die bestehenden Gebläse des Belebungsbeckens mit energetisch effizienteren Anlagen ersetzt.



- Biotopwiesen in Dingolfing
Derzeit werden 14 Biotopwiesen mit einer Gesamtfläche von ca. 11 ha vom Landschaftspflegeverband Dingolfing-Landau e.V. betreut.



- Energetische Sanierung der Straßenbeleuchtung:
Im Bereich der Straßensanierungen wurden, sofern nicht bereits zu einem früheren Zeitpunkt geschehen, energiesparende LED-Leuchten verbaut.

Hochbau

- Beginn der Sanierung Schießanlage im Mehrzweckgebäude des Isar-Wald-Stadions:
Mitte 2021 soll die Anlage wieder in Betrieb gehen.



- Sanierung Urnenhaus am Friedhof Dingolfing



- Fertigstellung und Inbetriebnahme der Kindertagesstätte sowie der Tiefgarage in Teisbach
- Erneuerung der Dächer bei den Stallungen der Reitanlage in Oberdingolfing
- Sanierung Hausmeisterwohnung der „Marco-Sturm-Eishalle“
- Sanierung „Stegturn“

- Instandhaltungsarbeiten bei der Heizungs- und Sanitärinstallation im Altbestand der Grundschule St. Josef
- Sanierung der Räume für den Kindergarten im Untergeschoss der Grundschule Teisbach



- Baubeginn „Altengerechte Wohnanlage Stadtzentrum“
- Fertigstellung und Inbetriebnahme der Zweifachturnhalle und der Räume für die Mittagsbetreuung an der Grundschule St. Josef

- Diverse Unterhaltsmaßnahmen bei den städtischen Wohn- und Geschäftshäusern
- Abbruch der Gebäude Am Herrenweiher 16 und 18, Kugelweite 33 und 33 ½, Weberstraße 15 und Hauptstraße 26 (Höfen)



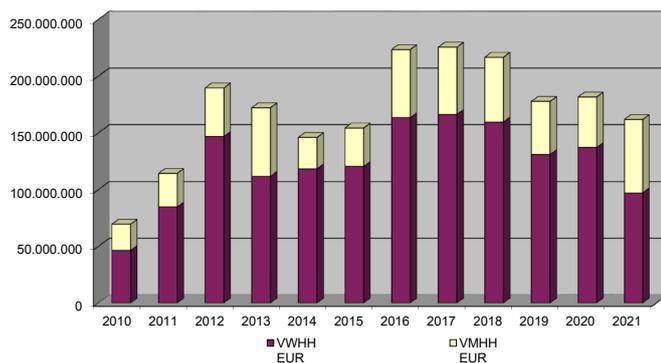
Postkarten

Ab Januar 2021 sind neue Postkarten erhältlich. In den letzten Jahren hat sich das Stadtbild von Dingolfing erheblich gewandelt und die nicht mehr ganz „zeitgemäßen“ Karten wurden ersetzt. Vor-erst werden sechs neue Motive aufgelegt. Diese sind zum Preis von 1,- € /Stück im Informationszentrum im Bruckstadel sowie im Museum Dingolfing erhältlich.

STADTKÄMMEREI

Haushalt und Finanzen

Der Haushalt der Stadt Dingolfing für das Jahr 2020 mit einem Gesamtvolumen von 181,8 Mio. € wurde durch den Stadtrat im Dezember 2019 verabschiedet. Wesentliche Grundlage bei der Aufstellung des Haushaltsplanes war die zu erwartende Gewerbesteuererinnahme in Höhe von 80 Mio. €. Durch die unerwarteten Auswirkungen der Corona-Pandemie mussten diese Erwartungen deutlich revidiert werden. Allerdings leistet der Staat an alle Kommunen für das Jahr 2020 großzügige Ersatzzahlungen an die von den Steuerausfällen betroffenen Kommunen. Die Auswirkungen für das Haushaltsjahr 2021 sind noch nicht absehbar. Die Stadt plant zunächst mit einem Gewerbesteueraufkommen von lediglich 6 Mio. €. Die Investitionen werden deshalb zunächst von 44,4 Mio. € im Haushaltsjahr 2020 auf 28,4 Mio. im Haushaltsjahr 2021 zurückgefahren. Trotz des unerwarteten Rückganges der Steuereinnahmen ist aufgrund des hohen Rücklagenbestandes der Stadt auch für die Zukunft keine Kreditaufnahme zur Abwicklung des städtischen Haushaltsplanes notwendig. Die Stadt bleibt damit schuldenfrei.



Entwicklung der Haushaltsansätze

Steuern und Abgaben

Hundsteuer:

- Aktuell 755 steuerpflichtige Hunde (Einnahmen für 2020: 18.500 €)
- Steuerermäßigungen/-erlässe in Sonderfällen (z.B. Blindenhunde) möglich

Grundsteuer:

- Grundsteuer A (landwirtschaftliche Grundstücke): 568 steuerpflichtige Grundstücke (Einnahmen für 2020: 50.000 €)
- Grundsteuer B (bebaute / bebaubare Grundstücke): 7.070 steuerpflichtige Grundstücke (Einnahmen für 2020: 2,79 Mio. €)

Gewerbesteuer:

- 847 Steuerpflichtige (Einnahmen für 2020: 0 € - Achtung: Corona-Erstattung Staat – Höhe noch nicht festgeschrieben)

Niederschlagswasser:

- 1,8 Mio. m² versiegelte bzw. teilversiegelte Fläche

Schmutzwasser:

- 1,7 Mio. m³ Schmutzwassereinleitung davon 440.000 m³ mit Starkverschmutzerzuschlag

Stadtkasse

Die Stadtkasse wickelte während des Jahres den gesamten Zahlungsverkehr für die Stadt und die Obere Spitalstiftung ab und war zu jeder Zeit zahlungsfähig.

Außerdem erfolgen in der Stadtkasse die Überwachung ausstehender Forderungen und wenn notwendig deren Vollstreckung sowie die Verwaltung des Kassenbestandes und der nicht unerheblichen Rücklagen.

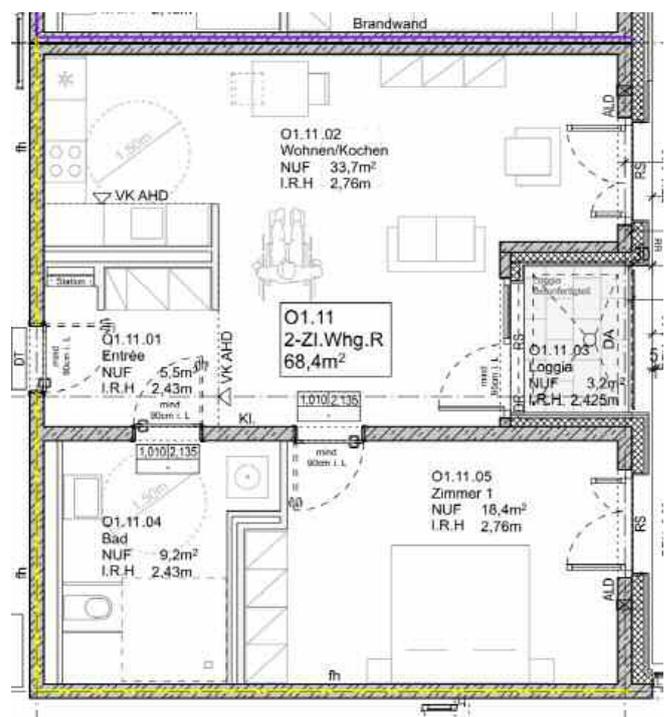
Liegenschaftsverwaltung

Die Stadt besitzt 433 Wohnungen. Davon werden 273 selbst und 160 durch die Baugenossenschaft Dingolfing verwaltet. Insgesamt sind derzeit 250 Wohnungssuchende bei der Stadt gemeldet. Dabei handelt es sich fast ausschließlich um Personen und Familien, die einen Wunsch zum Wechsel der Wohnung haben bzw. in beengten Wohnverhältnissen leben. Keiner der Bewerber ist obdachlos.

In den 27 Obdachlosenunterkünften (zum überwiegenden Teil von der Baugenossenschaft angemietete Wohnungen) der Stadt sind aktuell insgesamt 40 Personen untergebracht.

Daneben vermietet die Stadt insgesamt 50 Laden-, Büro- und sonstige Gewerbeeinheiten und verwaltet umfangreiche landwirtschaftlich und forstwirtschaftlich genutzte Flächen.

Aktuell baut die Stadt im Stadtzentrum beim ehemaligen Zeilhofer-Areal 54 barrierefreie Wohnungen insbesondere für die älteren Mitbürger der Stadt. Diese werden voraussichtlich Ende 2023 fertiggestellt.



Grundriss Beispielwohnung

Feuerwehren

Eine Stützpunkfeuerwehr in Dingolfing und vier Ortswehren in Frauenbiburg, Höfen, Sossau und Teisbach sorgen für den Brandschutz, die technischen Hilfeleistungen (zum Beispiel bei Autounfällen) und die Hilfen bei Unwettern und sonstigen Schadenslagen.

Insgesamt wurden 2019 330 Einsätze von den 292 ehrenamtlichen Mitgliedern der Feuerwehren geleistet. Ein Teil der Einsätze (außer Brand und Hilfeleistungen für Gesundheit und Lebensrettung) wird kostenpflichtig an die Verursacher weiterverrechnet.

Dazu stehen den Feuerwehren 21 Einsatzfahrzeuge, 2 Anhänger, 4 Abrollbehälter und 1 Fahrzeug für die Gerätewarte zur Verfügung. Im November dieses Jahres erhielt die Freiwillige Feuerwehr Höfen ein neues Löschgruppenfahrzeug – Kostenpunkt 455.000 €.

Die Ausrüstung der Feuerwehren wird ständig aktualisiert und den neuesten Anforderungen angepasst.

Um auch künftig allen Anforderungen des Brandschutzes und der übrigen Hilfeleistungen gerecht zu werden, wurde ein neuer Feuerwehrbedarfsplan in Auftrag gegeben. www.feuerwehr-dingolfing.de

Bürgerheimverwaltung

Die Obere Spitalstiftung Dingolfing als Träger des Bürgerheimes Dingolfing wird von der Stadt verwaltet. Dazu zählen auch die Erstellung der Wirtschaftspläne und Jahresabschlüsse. Die Einrichtungen der Tagespflege, des Altenservicezentrums und des Betreuten Wohnens werden von der Stadt finanziell im Rahmen eines sogenannten Defizitausgleichs unterstützt. Für die Pflegeeinrichtung selbst leistet die Stadt im Rahmen eines Betrauungsaktes nicht unerhebliche Zuschüsse.

Das Bürgerheim bietet 136 stationäre Pflegeplätze (davon 2 Kurzzeitplätze), 20 Tagespflegeplätze und 14 betreute Wohnungen entlang der Kirchgasse an. Die Kurzzeit- und Tagespflege mit Hol- und Bringdienst soll vor allem die zu Hause pflegenden Angehörigen entlasten. Leider sind alle Angebote derzeit coronabedingten Einschränkungen unterworfen.

Insgesamt sorgen 128 Mitarbeiter/innen (überwiegend in Teilzeitarbeitsverhältnissen) für das Wohl der Bewohner. Alle Einrichtungen der Altenpflege werden regelmäßig von der Heimaufsicht im Landratsamt und



Wissenswertes über die Grundsteuer

Die Grundsteuer ist eine Jahressteuer und wird jeweils für ein ganzes Kalenderjahr in vier Jahresraten erhoben (§§ 9, 27 Grundsteuergesetz). Maßgebend sind die steuerlichen Verhältnisse **zu Beginn** des Kalenderjahres (§ 9 Abs. 1 Grundsteuergesetz). Treten während des Kalenderjahres Änderungen in den Besitzverhältnissen (z.B. Verkauf, Vererbung usw.) ein, können diese erst beim Beginn des nächsten Kalenderjahres berücksichtigt werden, weil erst dann eine Umschreibung durch das zuständige Finanzamt erfolgt.

Anderslautende privatrechtliche Vereinbarungen in den Notariatsverträgen können durch die Stadt **nicht berücksichtigt** werden und müssen von den Vertragspartnern selbst umgesetzt werden.



dem Medizinischen Dienst der Pflegekassen auf die ordnungsgemäße Einhaltung aller Vorschriften überprüft. www.buergerheim-dingolfing.de

50 Jahre Freundschaft: Der erste Besuch der Partnerstadt Brumath in Dingolfing

Seit nunmehr einem halben Jahrhundert sind Brumath und Dingolfing Partnerstädte. Ein Umstand, der gebührend gefeiert werden sollte. Nicht etwa deshalb, da Jubiläen um ihrer selbst willen gefeiert werden, sondern weil die Verbindung zwischen Brumathern und Dingolfingern weitaus mehr verkörpert, als eine bloß auf dem Papier existente Verbindung; sie ist Ausdruck einer gelebten Freundschaft im europäischen Kontext. Die vielseitigen Beziehungen, welche viele - obgleich auch eher ältere - Bürgerinnen und Bürger beider Städte pflegen, sind es ja letztendlich, die den europäischen Gedanken von Austausch und Brüderlichkeit zum Ausdruck bringen. Gerade aber im Jahr des 50-jährigen Jubiläums war es nicht möglich, eine Dingolfinger Delegation nach Brumath zu schicken und auch ein Besuch der Elsässer Freunde in der schönen Isarstadt musste entfallen. Dabei haben die gegenseitigen Besuche eine lange Tradition und waren seit jeher ein elementarer Bestandteil der gelebten Städtepartnerschaft. Aber auch ohne einen großangelegten Besuch wurde ein Zeichen des europäischen Miteinanders gesetzt, schließlich bedeutet social distancing in diesen Zeiten eben auch, dass man sich um das Wohl des anderen sorgt, selbst wenn dies bedeutet, auf eine persönliche Begegnung verzichten zu müssen. Bürgermeister Armin Grassinger ist jeden-

falls überzeugt: „Die Städtepartnerschaft ist ein Pfeiler, um den europäischen Gedanken weiter auszubauen“. Somit darf also festgestellt werden, dass das Ausbleiben des Gastbesuches zumindest in dem Sinne ein historisches Ereignis darstellt, als dass es während der langen Geschichte der niederbayerisch-elsässischen Freundschaft noch nie vorkam, dass beide Seiten auf ein so freudiges Ereignis verzichten mussten. Welch großen Stellenwert die Städtefreundschaft besitzt, bezeugt aber nicht nur die Enttäuschung über den ausgefallenen Besuch, sondern auch ein Blick in die Geschichte, der den hohen Aufwand belegt, der besonders für den ersten Besuch der Brumather in Dingolfing betrieben wurde.

Auf Anregung des damaligen Brumather Bürgermeisters Victor Fischer kam 1970 die Städtepartnerschaft zustande. Wichtiges Bindeglied und äußeren Anlass für dieses Ereignis stellten die BMW-Erzeugnisse dar, welche von Brumath aus nach ganz Frankreich ausgeliefert wurden. Die Verschwiebung wurde am 26. September 1970 feierlich in der elsässischen Stadt begangen. Bereits damals stand fest, „Sie soll ein Beitrag zur Verständigung unserer beiden Völker, der Verbreitung und Vertiefung des Europagedankens und zur Erlangung der Europäischen Einheit im Geiste des Friedens sein, damit wir alle frei in unseren freien Städten leben können“, wie der damalige Bürgermeister Heininger es formulierte. Gegenseitige Besuche waren von Anfang an integraler Bestandteil der Städtepartnerschaft und der erste Besuch der Elsässer in Dingolfing, der am 2. und 3. Oktober 1971 erfolgte, versetzte bereits im April die Verantwortlichen in umtriebigen Plänen.

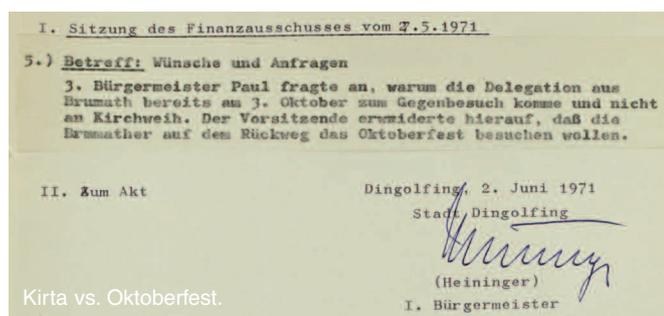


In der Sitzung des Hauptverwaltungsausschusses wurde in diesem Monat bekannt gegeben, dass M. Victor Fischer erneut zum Bürgermeister gewählt wurde und er einen Besuch in Dingolfing plane. Irgendwann im Herbst, so dass er und seine Delegation die Möglichkeit

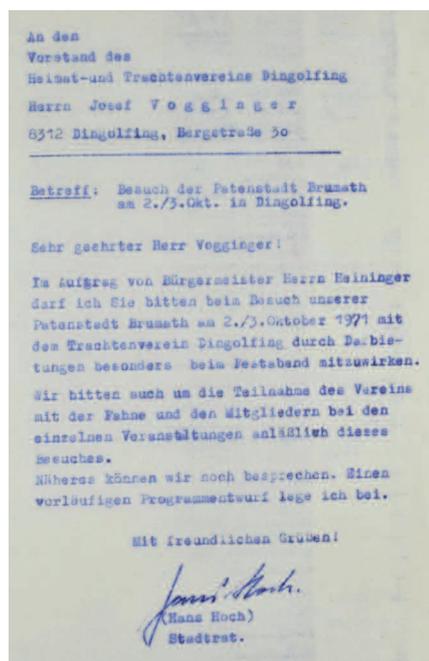


Sonderausgabe der Zeitschrift „Brumath Contact“ zum 20-jährigen Jubiläum 1990

haben würden, das Münchener Oktoberfest zu besuchen. Zwar zeigten sich Heininger und die Mitglieder des Ausschusses begeistert über den anstehenden Besuch, doch schnell wurde deutlich, dass der Brumather Amtskollege überzeugt werden sollte, nicht das oberbayerische Spektakel als Höhepunkt der Reise zu bestimmen, sondern den Dingolfinger Kirta. Wie sehr man sich wünschte, dass Dingolfing mit Bayerns letzter Wiesn bei den Elsässern punkten sollte, beweist auch eine Anfrage des damaligen 3. Bürgermeisters Paul:



Doch das Bemühen der Dingolfinger mit dem Kirta aufzutreffen misslang. Am 3. Juni 1971 informierte Fischer darüber, dass er mit seiner „Delegation aus etwa 80 bis 90 Mitgliedern, davon 60 Musikanten“ am 2. Oktober in der Isarstadt ankommen werde. Eine Gästeliste sollte im September zugesandt werden, damit die Quartierscheine ausgestellt werden könnten. Bereits fünf Tage später wurde Stadtrat Hoch in seinem Amt als Pfleger für Kulturangelegenheiten damit beauftragt, ein ansprechendes Programm für die Gäste auszuarbeiten. Als Ort für den anstehenden Festakt wurde das Gästehaus der BMW ausgewählt. Obwohl sich der Brauereibesitzer Wasserburger sofort bereit erklärte, einen Teil der Bierhalle aufzustellen, um dort die Delegation zu bewirten, wurde sein Vorschlag abgelehnt, da man befürchtete, dass es den Franzosen in einer derartigen Umgebung zu kalt sein könnte.



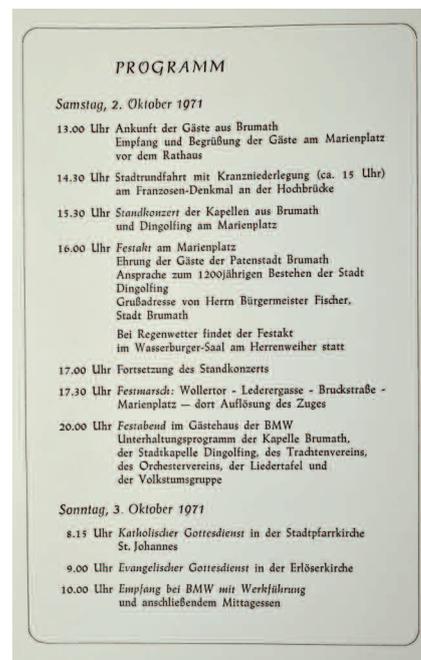
Besonders die Dingolfinger Vereine wurden in die Planungen miteinbezogen.

Anfang August hatte Stadtrat Hoch ein vorläufiges Programm erstellt und machte sich daran, den Heimat- und Trachtenverein, das Orchester, die Stadtkapelle und die Liedertafel sowie die Volkstumsgruppe zu instruieren. Jede von ihnen sollte an den entsprechenden Veranstaltungen – unter Aufbietung der Fahnen – teilnehmen und das ihrige zum

Gelingen des Besuches beitragen. Hoch war es dann möglich, am 9. September 1971 dem Stadtrat ein vorläufiges Programm zu präsentieren, das im Großen und Ganzen für gut befunden, allerdings immer wieder ausgebessert wurde. Durch den Besuch der Freunde aus dem Elsass angeregt, sprach sich Stadtrat Seifert am selben Tag dafür aus, dass – nach dem Vorbild anderer Städte, die Städtefreundschaften pflegten – an den Ortseinfahrten Tafeln aufgestellt werden sollten, welche auf die Geschwisterstädte hinweisen. Auch dieser Vorschlag fand helle Begeisterung und so haben wir es heute dem Besuch von 1971 zu verdanken, dass jeder der Dingolfing besucht, bereits am Ortseingang auf Brumath (und Enns) hingewiesen wird.

Am 13. September übermittelte Fischer ein Schreiben, in dem er das von Hoch zusammengestellte Programm guthieß und eine ganze Reihe von Listen übersandte, welche die Namen der Anreisenden enthielten. Interessant ist hierbei die ausdrückliche Bitte des Bürgermeisters alles so zu planen, dass am Abreisetag das Mittagessen bereits um 11 Uhr eingenommen werden könne: Schließlich habe die Gruppe vor, so früh wie möglich in München einzutreffen. Der Wunsch der Brumather, das Oktoberfest in vollen Zügen genießen zu können, wird hierin wiederum ersichtlich.

Bereits am 17. September informierte Heininger seinem elsässischen Amtskollegen, dass für den Besuch des Oktoberfestes alles vorbereitet sei: „Es ist mir nach langen Verhandlungen gelungen, für Sie 90 Plätze im Armbrust-Schützenzelt zu reservieren. Die Reisegesellschaft müßte dort aber um 15 Uhr eintreffen. Die Kapelle kann in diesem Zelt in der Pause auftreten.“ Außerdem hatte man 100 Liter Bier für die Franzosen vorbeistellt. Der nachfolgende Bericht des Dingolfinger Anzeigers wies darauf hin, dass besonders die Maßkrüge Eindruck bei den französischen Musikanten geschunden hätten. Nicht nur auf dem Oktoberfest, auch in Dingolfing selbst war die Brumather Kapelle gefordert. Über sie wusste die Zeitung weiter zu berichten: „Der Stadtrundfahrt schließt sich gegen 15:30 Uhr ein Standkonzert der Brumather Musiker und der Stadtkapelle Dingolfing an. Da die Kapelle aus der Partnerstadt einen ausgesprochen militärischen Zuschnitt (in Auftreten und



Ein dichtes und abwechslungsreiches Programm war für den Besuch der Brumather vorgesehen.

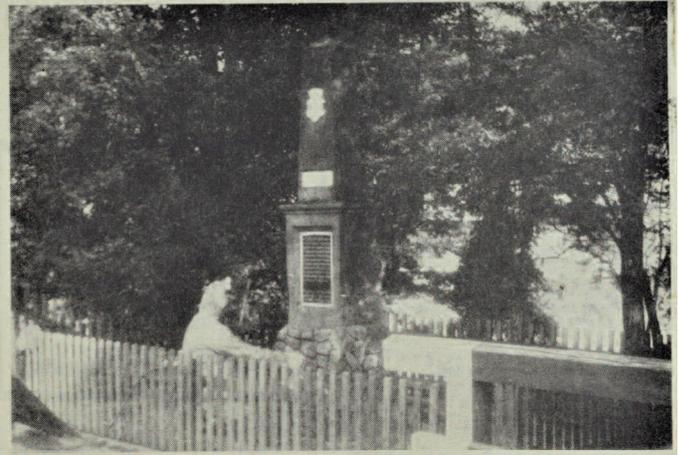
„Es ist mir nach langen Verhandlungen gelungen, für Sie 90 Plätze im Armbrust-Schützenzelt zu reservieren. Die Reisegesellschaft müßte dort aber um 15 Uhr eintreffen. Die Kapelle kann in diesem Zelt in der Pause auftreten.“ Außerdem hatte man 100 Liter Bier für die Franzosen vorbeistellt. Der nachfolgende Bericht des Dingolfinger Anzeigers wies darauf hin, dass besonders die Maßkrüge Eindruck bei den französischen Musikanten geschunden hätten. Nicht nur auf dem Oktoberfest, auch in Dingolfing selbst war die Brumather Kapelle gefordert. Über sie wusste die Zeitung weiter zu berichten: „Der Stadtrundfahrt schließt sich gegen 15:30 Uhr ein Standkonzert der Brumather Musiker und der Stadtkapelle Dingolfing an. Da die Kapelle aus der Partnerstadt einen ausgesprochen militärischen Zuschnitt (in Auftreten und

Die Kreisstadt Dingolfing rüstet für den Besuch der Brumather



Dingolfing. Am Samstag, 2. Oktober, treffen die Gäste aus der französischen Partnerstadt Brumath, wie berichtet, zu einem Gegenbesuch in Dingolfing ein. Die Kreisstadt bereitet sich dementsprechend auf diesen Besuch vor. Verschiedene Häuser und Gebäude

erhalten einen neuen Anstrich und werden gründlich gesäubert. Unter anderem wird zur Zeit auch die Fassade des Rathauses neu getüncht und der Innenraum von den Malern neu gestaltet. Das Franzosen-Denkmal in der Kugelweite wurde dieser Tage auf



moderne Art und Weise vom Schmutz und vom Moos, das sich im Lauf der letzten Jahre gebildet hatte, gesäubert. Also wirklich ansprechende Maßnahmen, um den französischen Gästen den besten Eindruck unserer Stadt zu vermitteln. — Obwohl sich in den letzten

Tagen verschiedene Leute meldeten, die einen oder zwei Besucher aufnehmen, werden immer noch 30 bis 40 Quartiere benötigt. Die Stadt bittet herzlich um entsprechende Meldung, die im Rathaus, Zimmer Nr. 7, entgegengenommen werden.

Der Dingolfinger Anzeiger am 25.9.1971:

„... wahrlich ansprechende Maßnahmen um den französischen Gästen den besten Eindruck unserer Stadt zu vermitteln.“

Repertoire) hat, dürften die Freunde dieses Genres ebenso auf ihre Kosten kommen, wie die Liebhaber der Blasmusik.“

In der letzten Septemberwoche liefen die Vorbereitungen auf Hochtouren. Aus Straubing lieh sich die Stadt Dingolfing in letzter Minute noch eine große Frankreichfahne und das Franzosendenkmal wurde gesäubert. Die Dingolfinger Bevölkerung wurde instruiert, ihre Häuser zu beflaggen. In der Sitzung des Hauptverwaltungsausschusses vom 21.09. wurde dann noch einmal umgeplant: Der Festabend sollte nun doch im Wasserburger-Saal und nicht im BMW-Gästehaus stattfinden! Bei der Kranzniederlegung am Franzosendenkmal sollten Mitglieder der Reservisten in Uniform aufstellung nehmen und die Trikolore gehisst werden. Der Dingolfinger Anzeiger berichtet über diese Vereinbarung noch am selben Tag: „Nach der Begrüßung und Quartierzuweisung beginnt eineinhalb Stunden später eine Stadtrundfahrt, in deren Rahmen am Franzosendenkmal an der Hochbrücke ein Kranz niedergelegt wird. Dabei greift man auf das bei solchen Gelegenheiten übliche Zeremoniell zurück und verzichtet im übrigen – wie es beispielsweise in

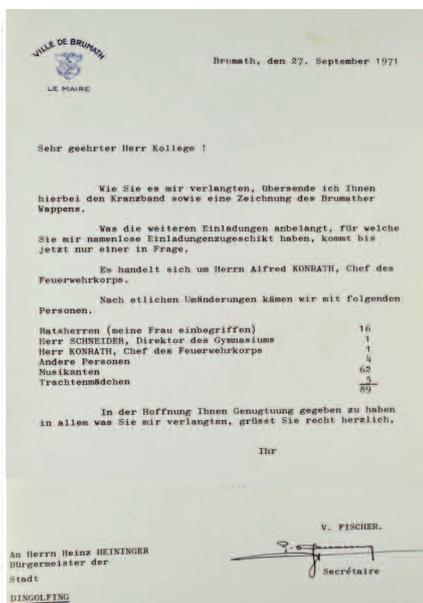
Brumath geschah – auf eine Gedenkfeier vor dem Kriegerdenkmal.“ Am 27.09. versandte Fischer „in der Hoffnung Ihnen Genugtuung gegeben zu haben in allem was Sie mir verlangten“ die endgültige Gästeliste. Nach anfänglichen Schwierigkeiten genügend Quartiermöglichkeiten zu finden, konnte – nachdrücklichen Hinweisen in den Zeitungen folgend – die Dingolfinger Bevölkerung letztendlich doch noch dazu bewegt werden, den französischen Gästen in ausreichendem Maße Unterschlupf zu gewähren. Prominentere Gäste wie Fischer selbst oder der Vorstand von BMW France wurden in Hotels untergebracht.

Brumather brauchen Quartiere!

Dingolfing. Die Vorbereitungen für den Besuch einer Delegation aus der französischen Partnerstadt Brumath am 2. und 3. Oktober laufen auf vollen Touren. Sorgen bereiten in erster Linie noch die Quartiere für die rund 60 Mitglieder des Musikvereins von Brumath, dessen Kapelle die Dingolfinger während ihres Besuchs im Vorjahr begeisterte. Da die Zeit eilt, bittet Bürgermeister Heinz Heininger um baldige Quartiermeldungen. Sie sind bis spätestens Freitag, 24. September, im Rathaus, Zimmer 7, erbeten. Die Dingolfinger Gastfreundschaft sollte sich nicht nur auf die Bereitstellung einer Übernachtungsmöglichkeit beschränken. Aufgrund der überaus herzlichen Aufnahme der Dingolfinger in Brumath wird erwartet, daß man sich entsprechend revanchiert und auch für das leibliche Wohl der Gäste sorgt.

Aufruf an die Dingolfinger, sich gastfreundlich zu zeigen.

Als dann die lange vorbereiteten Tage gekommen waren, zahlte sich die akribische Planung aus und sowohl aus Brumather wie aus Dingolfinger Sicht erinnerte man sich gerne an die gemeinsame Zeit. In einem Schreiben vom 11. Oktober 1971 berichtet Fischer: „Alle Teilnehmer bedanken sich sehr bei den Stadträten, Persönlichkeiten, Gastgebern und der gesamten Bevölkerung für die sehr herzliche Aufnahme und Bewirtung. Alle waren äußerst glücklich mit Ihrer sehr malerischen Stadt DINGOLFING Bekanntschaft gemacht zu haben und schilderten Ihren Mitbürgern die recht fröhliche Stimmung die Ihre Einwohner ihren Gästen darzubieten wussten. Diesen Gegenbesuch darf man als einen sehr wichtigen Fortschritt für weitere Zusammenkünfte und enger werdende Bündnisse betrachten. Die Kontakte zwischen den Leuten knüpfen sich enger. Die Jugendlichen haben schon



Der Großteil der Brumather Delegation bestand aus Musikanten.

Städtepartnerschaften haben Jubiläum

Die Idee der Städtepartnerschaft entstand hauptsächlich nach dem Zweiten Weltkrieg, um die durch zwei Weltkriege in Europa aufgerissenen Wunden zu heilen und die Völkerverständigung von unten zu leben.

Es zeigte sich, dass die Partnerschaften der Städte und Gemeinden der ideale Ort der internationalen Begegnung von Menschen sind. Austausch und Verständigung zwischen unterschiedlichen Kulturen wurden für viele Menschen direkt erlebbar. Denn Städtepartnerschaften fördern den Aufbau persönlicher Kontakte. Sie sind damit Völkerverständigung im bestverstandenen Sinne.

Die Stadt Dingolfing ging am 17.10.1965 mit der Stadt Enns und am 26.9.1970 mit der Stadt Brumath eine Städtepartnerschaft ein. Seither entwickelte sich ein reges gegenseitiges Kennenlernen der Bürger unserer Stadt mit den Bürgern unserer Partnerstädte. Durch regelmäßige gegenseitige Besuche der örtlichen Vereine und des Stadtrats wird der Kontakt zwischen den Bewohnern der Partnerstädte gepflegt und gefestigt.

Als älteste Stadt Österreichs hat Enns und hat rund 12.000 Einwohner. Enns liegt im Bundesland Oberösterreich am westlichen Ufer der



Brunnen „Städtepartnerschaften“ am Kreisverkehr
 Ennsener Straße / Dr.-Josef-Hastreiter-Straße

Enns, ca. 4 km oberhalb der Ennsmündung in die Donau. Brumath ist eine bereits in der Römerzeit gegründete Stadt im Elsass am Ausgang des Zornals ca. 17 km nordwestlich von Straßburg. Brumath hat rund 10.000 Einwohner.

In diesem Jahr hätte man das 50-jährige Bestehen der Städtepartnerschaft mit Brumath und die seit 55 Jahren bestehenden freundschaftlichen Bande mit Enns feiern können. Doch leider machte Corona entsprechende Feierlichkeiten zunichte.

Die Freundschaft mit den beiden Städten zeigt sich auch im Stadtbild von Dingolfing. Die zwei großen Ausfallstraßen sind nach den Part-

nerstädten benannt: Die Ennsener Straße im Osten und die Brumather Straße im Westen des Stadtgebiets. Auch im Kreisverkehr Ennsener Straße/Dr.-Josef-Hastreiter-Straße erinnert ein Brunnen an die Partnerstädte. Die Anlage „Städtepartnerschaften“ wurde von dem Wallersdorfer Künstler Gerhard Kadletz anlässlich der 750-Jahrfeier der Stadt Dingolfing im Jahr 2001 geschaffen. Der Brunnen mit den drei Steinblöcken symbolisiert die Stadt (Isarkiesel) und die Partnerstädte Enns, Österreich (Granit) und Brumath, Frankreich (Travertin) mit ihren jeweiligen Stadtwappen. Zudem Informationen zu den Entfernungen in Kilometern über die Luftlinie.

Neue Multimedia Guides



Seit Dezember stehen den Besuchern des Museums Dingolfing neue Multifunktionsgeräte der *Fa. meder* zu Verfügung. Die alten Geräte waren in die Jahre gekommen. Der Vorteil – der neue Guide ist mehrfach einsetzbar. So können die Geräte künftig auch bei Stadtführungen genutzt werden. Ein weiteres neues Modul, welches im kommenden Jahr fertig gestellt wird, bietet den Einheimischen und Gästen die Möglichkeit, Dingolfing auf eigene Faust zu erkunden. An verschiedenen Stationen bzw. Sehenswürdigkeiten erhalten die Nutzer interessante Infor-

mationen und Hintergrundberichte. Die Geräte können Videos, Bilder, Ton- und Audiodaten abspielen und somit sehr umfangreich genutzt werden. Geplant ist, dass die Geräte sowohl im Bruckstadel als auch im Museum gegen eine Kautionsentlohnung entliehen werden können. Für die Geräte wurde eine spezielle App entwickelt, die es Besuchern ermöglicht, vorab von zu Hause aus Dingolfing zu entdecken und zu erkunden. Ein weiterer Vorteil ist auch, dass für die Nutzung der App die eigenen Geräte, wie Smartphone usw. genutzt werden können. Die Module der Smartguides sind weiter ausbaubar und so wird es in nächster Zeit noch diverse spannende Inhalte zu entdecken geben. Besuchen Sie uns unter: www.museum-dingolfing.de





Stadt Dingolfing fördert PV und Stromspeicher

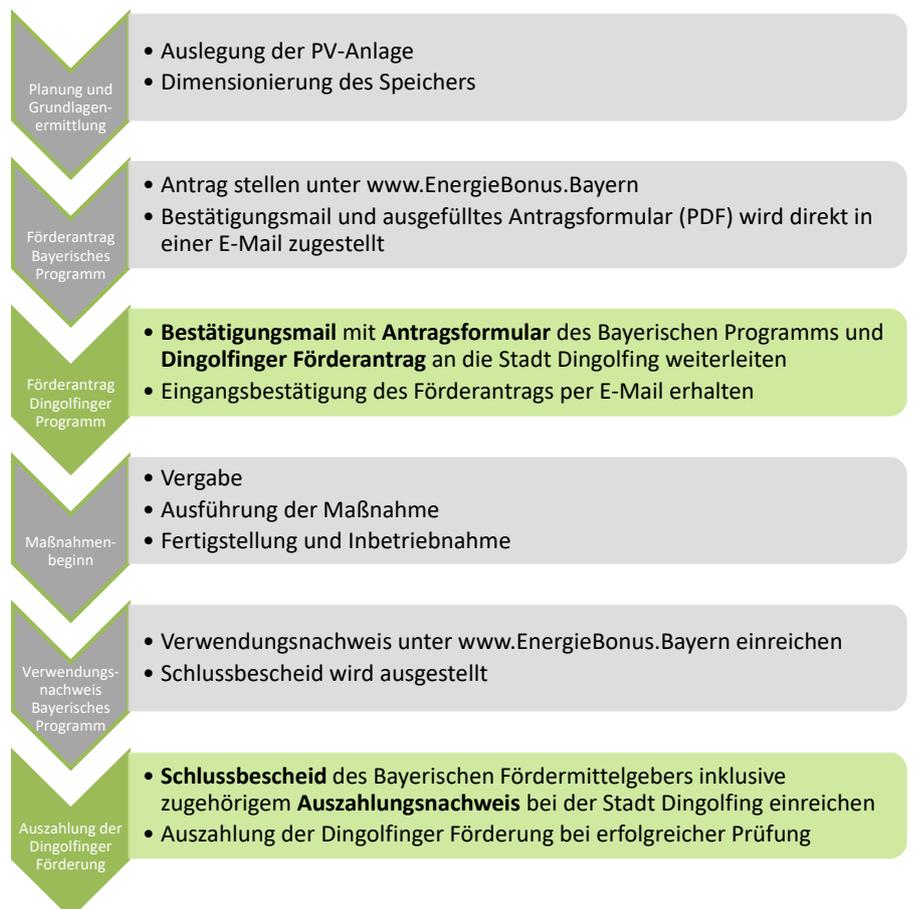
Der Klimawandel stellt eine der maßgeblichen Herausforderungen für die Menschheit im 21. Jahrhundert dar. Besonders auch Privathaushalte können in den Bereichen Heizung, Haushaltsstrom und Mobilität einen wichtigen Beitrag für den Klimaschutz leisten. Eine wesentliche Rolle kommt dem Strom als multivalenten Energieträger zu. Eine dezentrale Stromerzeugung und -speicherung stellt dabei einen wichtigen Baustein dar, um in Zeiten von Elektromobilität und strombetriebenen Heizsystemen die Stromnetze zu entlasten.

Um diese Entwicklung zu unterstützen und dem Ziel einer energieautarken Stadt Dingolfing ein Stück näher zu kommen, wurde dieses Jahr ein Förderprogramm für Photovoltaikanlagen in Kombination mit Stromspeichern auf den Weg gebracht. Der offizielle Beschluss dazu wurde im Juli 2020 vom Verkehrs-, Umwelt- und Klimaschutzausschuss gefasst. Derzeit ist ein Budget von 150.000 € für das erste Jahr eingeplant. Bei Bedarf könnte dieses jedoch in Zukunft auch erhöht werden. Das Dingolfinger PV-Speicher-Programm startet am 01. Januar 2021 und ist fokussiert auf den Aufbau neuer Photovoltaikanlagen bei Ein- bis Zweifamilienwohnhäusern in Kombination mit Stromspeichern. Wichtig ist hierbei, dass mit der Umsetzung der Maßnahmen erst begonnen werden darf, wenn der Antrag in Dingolfing erfolgreich gestellt und die Eingangsbestätigung an die Antragstellerin oder den Antragsteller versendet worden ist.

Das Programm knüpft an den Programmteil „PV-Speicher“ des Freistaats Bayern aus dem 10.000-Häuser-Programm an (www.energiebonus.bayern). Wer die Bayerische Förderung für ein Haus in Dingolfing erfolgreich beantragt und auch ausgezahlt bekommt, der erhält im Rahmen des Programms zusätzlich den gleichen Förderbeitrag noch einmal von der Stadt ausbezahlt. Sämtliche Antragsunterlagen und weitere Informationen werden rechtzeitig auf der Klimaschutz-Website der Stadt Dingolfing unter

der Adresse www.klimaschutz-dingolfing.de/kommunale-foerderungen veröffentlicht.

Die Antragstellung kann sowohl per E-Mail, als auch postalisch erfolgen. Bei Fragen zum Dingolfinger Förderprogramm können sich die Bürger direkt an Tobias Bauer, den Klimaschutzmanager der Stadt Dingolfing, wenden (klimaschutz@dingolfing.de). Die Beantragung der Dingolfinger PV-Speicher-Förderung wird in der folgenden Darstellung schematisch erläutert:





Dezember
2020 –
Februar
2021

Termine in Serie

-wöchentlich-

- Mo Stockschießen auf der ESC-Bahn**
Seniorenbeirat der Stadt Dingolfing, 09:30 – 11:30 Uhr. Weitere Termine des Seniorenbeirates entnehmen Sie bitte kurzfristig der örtlichen Presse oder dem Online-Veranstaltungskalender. Vielen Dank!
Eltern-Kind-Gruppe, Evang.-Luth. Kirchengemeinde Dingolfing, Gemeindehaus, Dr.-Martin-Luther-Platz 1; Offene Gruppe, keine Teilnahmegebühren. 10:15 Uhr bis 11:30 Uhr (nicht an Feiertagen und Schulferien)
- Di Eltern Miteinander**, Selbsthilfegruppe für Mütter und Väter mit seelischen Belastungen. Stadtteilzentrum Nord am St. Josef-Platz 4, 09:30 – 11:30 Uhr, www.eltern-miteinander.de
Orthopädischer Rehasport, Vital-Reha-Sport e.V., Dingolfing (nicht in den Ferien): von 16:00 – 17:00 und 17:00 – 18:00 Uhr (Sitzgruppe), Sporthalle Grundschule Altstadt (gegenüber Caprima)
Stammtisch, KSK 1820 Dingolfing e.V., Gasthaus Bubenhofer, 17:00 Uhr
Herzsport, Vital-Reha-Sport e.V. Dingolfing (nicht in den Ferien), 18:30 Uhr, Sporthalle Gymnasium (Eingang Caprima-Parkplatz)
- Mi Beratung der Hospizgruppe Dingolfing-Landau**
Die Hospizgruppe kann aufgrund der aktuellen Einschränkungen derzeit nicht in gewohntem Umfang Hospizarbeit leisten. Das Hospizbüro in Dingolfing, Bürgerheim, Kirchgasse 12, 2. Stock ist momentan noch nicht geöffnet. Beratungsgespräche rund um die Versorgung am Lebensende können jedoch sowohl telefonisch als auch nach Terminvereinbarung stattfinden. Genauso sind Trauergespräche möglich. Begleitungen von schwerstkranken und sterbenden Menschen sind unter Einhaltung von allen Hygienebestimmungen wieder möglich. Einsatzleitung Hilde Witt, Tel.: 0160 93548869
Orthopädischer Rehasport, Vital-Reha-Sport e.V. Dingolfing (nicht in den Ferien): Sport um 17:00 Uhr, 18:00 Uhr und 19:00 Uhr in der Sporthalle Mittelschule Dingolfing (Zugang Bahnhofstraße)
Lauffreff, Dingolfinger City-Runners, 17:45 Uhr, Treffpunkt: Eingang Sportpark, gelaufen werden 8 – 10 km
- Do Lungensport**, Vital-Reha-Sport Dingolfing e.V. (nicht in den Ferien) 09:00 – 10:00 Uhr und 10:00 – 11:00 Uhr im Donaulsär-Klinikum Dingolfing, Untergeschoss im Casino (barrierefreier Zugang)
Orthopädischer Rehasport, Vital-Reha-Sport e.V. Dingolfing (nicht in den Ferien): Sport um 17:00 Uhr und 18:00 Uhr in der Sporthalle Mittelschule Dingolfing (Zugang Bahnhofstraße)

- Fr Bauernmarkt**, Maria Gruber, Höfen, 13:00 – 17:00 Uhr
Training für Luftgewehr/Luftpistole, Isargrün Goben, 18:00 Uhr und **Sommer-Biathlon-Training** für Anfänger und Hobby-Jogger, 18:30 Uhr im Schützenhaus (Schwaiger Str. 66)
Bogenschießen, Training und Jahresmeisterschaft, VSG e.V., Turnhalle Förderschule, 18:00 – 21:00 Uhr

-14-tägig-

- Di Gruppentreffen**, Kreuzbund e.V. Dingolfing Gr. IV, Caritas Sozial-Zentrum, Speisemarkt 1, 19:00 – 20:30 Uhr. Das Treffen findet in jeder geraden Kalenderwoche am Dienstag statt.
- Mi Gruppentreffen**, Kreuzbund e.V. Dingolfing Gr. I, Caritas Sozial-Zentrum, Speisemarkt 1, 19:00 – 20:30 Uhr. Das Treffen findet in jeder ungeraden Kalenderwoche am Mittwoch statt.

-monatlich-

- Mo Ergänzende unabhängige Teilhabeberatung**, Beratungsstelle für Menschen mit Behinderung, jeden 2. Montag im Monat, Bajuwarenstr. 7, Informationen unter Telefon: 0151/12 35 11 49

Für die Vollständigkeit der Veranstaltungsabsagen kann die Stadt **keine Gewähr** übernehmen. Die Absagen im Veranstaltungskalender beziehen sich auf Veranstaltungen in den städtischen Einrichtungen bzw. auf Veranstaltungen, bei denen die Stadt als Organisator auftritt und dies bei Redaktionchluss bekannt war. Ob darüber hinaus weitere Veranstaltungen abgesagt werden oder bereits wurden, entzieht sich unserer Kenntnis. Dies ist beim jeweiligen Veranstalter zu erfragen. Zu aktuellen Änderungen und Veranstaltungen über die genannten Termine hinaus informiert der Veranstaltungskalender auf der Homepage der Stadt Dingolfing unter: www.dingolfing.de

Sie möchten Termine für Ihre Veranstaltungen in der nächsten Ausgabe des Schaukastens veröffentlichen?

Abgabeschluss der Terminmeldungen für die März-Ausgabe ist der **22. Januar 2021**. Es werden die Termine für die Monate März, April, Mai und Juni 2021 aufgenommen. Veranstaltungshinweise können Sie uns jederzeit per Post oder über einen der folgenden Wege übermitteln:

E-Mail: schaukasten@dingolfing.de – Fax: 0 87 31 / 501 166

DEZEMBER

- Di 01. Monatliche offene Stadtführung: Adventspaziergang mit Renate Kutzi**
Stadt Dingolfing, Treffpunkt: Informationszentrum im Bruckstadel, 18:30 Uhr.
- Fr 04. Festabend 25 Jahre KfV Dingolfing-Landau**
Stadthalle, 17:00 Uhr. Nachholtermin vom 08.05.
- Sa 05. Weihnachtsfeier**
SSC Frauenbiburg, Stockhalle
- Sa 05. Nikolausaktion „Kolping geht Nikolaus!“**
– Kolpingsfamilie Dingolfing, im Stadtgebiet
06. Wir bitten für Ihre und unsere Sicherheit darum, falls möglich, den Nikolausbesuch nach draußen (Garten, Terrasse, ...) zu verlegen.
- Sa 05. Weihnachtsfeier**
FC Bayern Fan Club Teisbach
Gasthaus Geislinger, 19:00 Uhr
- So 06. Christbaumversteigerung**
KSK Frauenbiburg, Gasthaus Frauenbiburg
Adventkonzert
Städtische Musikschule Dingolfing
Evangelische Kirche, 17:00 Uhr
- Di 08. Adventfeier**
Frauenbund Frauenbiburg
Gasthaus Frauenbiburg
- Do 10. Weihnachtsfeier**
Christl. Frauen- und Mütterverein Teisbach
Gasthaus Geislinger, 14:00 Uhr
- Fr 11. Wochenendfahrt Wildkogel, Übernachtung im**
– Gasthof Abelhof***, Neukirchen
13. Skiclub Dingolfing e.V.,
17:00 Uhr, Kirchweihwiese, inkl. Busfahrt, Übernachtung, Halbpension, Liftgutschein
- Fr 11. Interne Weihnachtsfeier**
KLJB Teisbach, Jugendheim, 18:00 Uhr
- Sa 12. Weihnachtsfeier**
VdK Ortsverband Frauenbiburg
Gasthaus Frauenbiburg
Weihnachtsfeier
FF Frauenbiburg, Gasthaus Scherchau
Tagesfahrt Flachauwinkl / Zauchensee
Skiclub Dingolfing e.V.
06:00 Uhr Abfahrt Kirchweihwiese
Adventsingen
Liedertafel Teisbach, Pfarrkirche St. Vitus,
18:40 Uhr, auf den Stufen vor der Pfarrkirche
Weihnachtsfeier
Eintracht Schützen Teisbach
Gasthaus Geislinger, 19:30 Uhr
- So 13. Weihnachten in Bayern - Die Wellküren, Stoffel Well & Monika Baumgartner**
Kleinkunsthöhne Straubing & Memmingen
Markus R. Pfeilschifter, Stadthalle, 17:00 Uhr
www.kleinkunsthoehe-memmingen.de
Weihnachtsfeier
Heimatbühne Frauenbiburg
Gasthaus Frauenbiburg
- Adventsingen**
Liedertafel Teisbach, Pfarrkirche St. Vitus,
10:10 Uhr, auf den Stufen vor der Pfarrkirche
- Mi 16. BRK-Blutspenden**
BRK Kreisverband Dingolfing-Landau
Stadthalle, 14:30 – 20:00 Uhr
Infos unter: www.blutspendedienst.com
- Sa 19. King-Ss Bezirk 1 / Gruppenschau**
– Geflügelzucht Verein Dingolfing e.V.
20. Bauhof
- Sa 19. Weihnachtsfeier**
SV Frauenbiburg
Gasthaus Frauenbiburg
Weihnachtsfeier TV-Fassl
TV-Fassl Teisbach, 18:00 Uhr
geschlossene Veranstaltung!
- Interne Weihnachtsfeier**
Heimat- und Volkstrachtenverein
Gasthaus Bubenhofer, 18:00 Uhr
Weihnachtsfeier
FF-Höfen und Hoits zamm
Bauernmarkt Höfen, Stadl, 19:00 Uhr
- So 20. Seniorennachmittag**
Landjugend Frauenbiburg, Schulungsraum FF
Weihnachtsfeier
SV Frauenbiburg, Abt. Tennis
Gasthaus Frauenbiburg
Weihnachtsfeier
Bayern-Fanclub
Gasthaus Frauenbiburg
Tagesfahrt Flachau
Skiclub Dingolfing e.V.
06:00 Uhr, Abfahrt Kirchweihwiese
Weihnachtsfeier intern
KRK Teisbach
Gasthaus Geislinger, 17:00 Uhr
- Mi 23. Weihnachtsfeier**
Landjugend Frauenbiburg, Raum
- Do 24. Kinderbetreuung / Wir warten auf das Christkind**
KLJB Teisbach, Jugendheim, 13:30 – 16:00 Uhr
- So 27. Weihnachtskurs, 3 Tage im Bayer. Wald**
– Skiclub Dingolfing e.V.
29. Kursklassen Ski und Snowboard
Zwergel-Weihnachtskurs, 3 Tage im Bayer. Wald
Ski-Club Dingolfing e.V.
eigene Anreise! Kurszeiten tgl. 10:30 - 12:00 Uhr
- Di 29. Waldweihnacht**
Frauenbund Frauenbiburg
Kreisschau Isar/Vils
Geflügelzucht Verein Dingolfing e.V.
Bauhof Reisbach
Gebirgstraining – Flachauwinkl / Zauchensee
Skiclub Dingolfing e.V.
06:00 Uhr Abfahrt Kirchweihwiese. Trainingsbeginn nach Ankunft im Skigebiet. - mind. 4 Teilnehmer.

Tagesfahrt Flachauwinkl / Zauchensee

Skiclub Dingolfing e.V.
06:00 Uhr Abfahrt Kirchweihwiese

Wintersonnwendfeuer

TV-Fassl Teisbach
Am Alten Bad, 17:00 Uhr

Mi 30. Jahr ausse schiaßn

SSC Frauenbiburg
Stockhalle

JANUAR

Fr 01. Anmeldebeginn zum 6. Oberteisbacher

Volksmusikseminar im April 2021
Volkstumsgruppe Dingolfing und BAV
www.bav-online.at

Fr 01. Gruppenschau

- Geflügelzuchtverein Dingolfing e. V.
- 03. Landau/Wolfsdorf

So 03 Tagesfahrt Schladming

Skiclub Dingolfing e.V.
06:00 Uhr Abfahrt Kirchweihwiese

Mo 04. Jugendfreizeit am Wildkogel, Gasthof

- **Venedigerblick**
- 06. Skiclub Dingolfing e.V.,
06:00 Uhr Abfahrt Kirchweihwiese, inkl. Busfahrt,
Übernachtung, Halbpension, Liftkarte, Training und
ganztägige Betreuung durch Übungsleiter.

Neujahrskurs, 3 Tage im Bayer. Wald

Skiclub Dingolfing e.V.
08:15 Uhr Abfahrt Kirtawiese
Kursklassen grün, blau, rot (für alle Altersklassen).

Mi 06. Eisstockturnier

SSC Frauenbiburg, Eishalle

Jahreshauptversammlung

FF Frauenbiburg, Schulungsraum

**Monatliche Stadtführung: Eine „Brauchtumstour“
durchs Museum**

Stadt Dingolfing, Herzogsburg, 14:00 Uhr
Bei der ersten offenen Monatsführung im Jahr 2021
steht das Brauchtum im Mittelpunkt. Was ist Brauch-
tum und woher kommt es bzw. wie entsteht es. Ein
Brauch ist eine wiederkehrende Handlung innerhalb
einer Gemeinschaft, im weltlichen oder religiösen
Sinne. Bestimmte Tage im Jahr sind seit jeher mit
bekannten Riten verbunden. Viele dieser Bräuche
geraten immer häufiger in Vergessenheit und der
ursprüngliche Sinn geht verloren.
www.museum-dingolfing.de

Do 07. Ringlstetter - Fürchtet euch nicht

Unterhaltung Hofbauer/Oskar Konzerte, Stadthalle,
20:00 Uhr. Hannes Ringlstetter & Band nehmen das
Publikum auf ihre ironisch liebevolle Art mit auf eine
Reise zu Geschichten und Liedern der ganzen Welt.
Songs aus ihrem aktuellen Album aber auch Titel
aus „Paris. New York. Alteiselfing.“ fehlen nicht.

Sa 09. Jahreshauptversammlung mit Wahlen

Bulldogfreunde Frauenbiburg
Gasthaus Frauenbiburg

Gebirgstraining - Leogang - Saalbach-**Hinterglemm**

Skiclub Dingolfing e.V.
06:00 Uhr Abfahrt Kirchweihwiese. Trainingsbeginn
nach Ankunft im Skigebiet. - mind. 4 Teilnehmer.
& **Mini / Jugend-Tagesfahrt Leogang - Saalbach -
Hinterglemm**
Kinder & Jugendliche, geübte Ski- u. Snowboardfahrer
& **Tagesfahrt Leogang - Saalbach - Hinterglemm**

Di 12. Generalversammlung

FF Höfen, HöBüz, 19:00 Uhr

Mi 13. Stock- u. Zielschießen

SSC Frauenbiburg, Stockhalle

Fr 15. Monatsversammlung

Geflügelzuchtverein Dingolfing e.V.
Gasthaus Zum Lamm, 19:30 Uhr

Di 19. Mittwochstagesfahrt Söll / Hohe Salve

Ski-Club Dingolfing e.V.
Abfahrt Kirtawiese, 06:00 Uhr

3D Vortrag Costa Rica

Stadt Dingolfing, Stadthalle, 20:00 Uhr

Mi 20. Stock- u. Zielschießen

SSC Frauenbiburg, Stockhalle

Christian Keltermann - Idiotikum akut

Künstleragentur MaWo Herr Markus Wolter
Stadthalle, 20:00 Uhr

Fr 22. Faschingsfeier

Christl. Frauen- und Mütterverein Teisbach
Gasthaus Geislinger, 15:00 Uhr

Angelika Beier: Höhepunkte Zwischen Sex und 60

Stadt Dingolfing, Herzogsburg, 20:00 Uhr
Überfällt Sie abends um 10 gelegentlich eine merk-
würdige Bettschwere? Fragen Sie sich beim Blick in
den Spiegel „Bin ich schon alt oder wird das wieder?
Träumen Sie von verwegendem Sex auf dem Küchen-
tisch, oder steht da der allzeitbereite Thermomix?
Lösen Sie lieber Sudoku-Rätsel anstatt an Kamasu-
tra, Tantra und fesselnden Sex zu denken?“
www.beier-solo.de

**Dirk Rohrbach: IM FLUSS - 6000 Kilometer auf
Missouri & Mississippi durch Amerika**

Stadt Dingolfing, Stadthalle, 20:00 Uhr

Sa 23. Jugend-Wochenende am Wildkogel, Übernach-

- **tung im Hotel Wolkensteinblick, Neukirchen**
- 24. Skiclub Dingolfing e.V., 05:00 Uhr

Sa 23. Mannschaftsschießen

SSC Frauenbiburg, Stockhalle

Helmut A. Binser - Löwenzahn

Stadt Dingolfing, Stadthalle, 20:00 Uhr

Traditioneller Trachtlerball

Heimat- und Volkstrachtenverein Dingolfing
Gasthaus Bubenhofer, 20:00 Uhr

So 24. Familienfasching der RDC

RDC, Stadthalle
14:00 – 17:00 Uhr. Eintritt: 3,00 €, Kinder 2,00 €

Do 28. Skisafari Kitzbühel - Wildkogel, 3 Tage in 2 Skige-

- **bieten, Übernachtung im Hotel Hubertus**
- 30. Skiclub Dingolfing e.V., 06:00 Uhr. Abfahrt Kirchweih-
wiese, inkl. Busfahrt, Übernachtung, Halbpension,

Liftkarte ab 395,-€.

- Fr 29. Mehrtagesfahrt Südtirol im Ahrntal**
– Skiclub Dingolfing e.V.
31. 04:00 Uhr Abfahrt Kirchweihwiese, inkl. Busfahrt, Übernachtung, Halbpension, Liftkarte ab 340,-€
- Fr 29. Wattturnier**
Sportverein Frauenbiburg, Sportheim
- Faschingsgaudi-Ball**
FF/KRK/Schützen-Teisbach
Gasthaus Geislinger, 19:00 Uhr
- Drei Wünsche frei - das bierische Kleinkunstmusical**
Stadt Dingolfing, Stadthalle, 20:00 Uhr
- Kabarett: Jahresrückblick mit Ecco Meineke**
Stadt Dingolfing // Informationszentrum im Bruckstadel, Herzogsburg, 20:00 Uhr
Jahresrückblick. www.echolot-booking.de
- Sa 30. Wintergrillen**
Landjugend Frauenbiburg
Dorfplatz Frauenbiburg

FEBRUAR

- Di 02. Frühstück für Frauen**
Christl. Frauen- und Mütterverein
Pfarrheim Teisbach, 08:30 Uhr
- Monatliche Stadtführung: Das Alte Dingolfing: Film „Vom Bauern zur Industrie“**
Stadt Dingolfing, Informationszentrum im Bruckstadel Fischerei 9, 18:30 Uhr
- Sa 06. Ski-Ausflug**
SV Frauenbiburg - Abt. Tennis
- Schwoggaraball**
D'Schwogara, Stadthalle, 20:00 Uhr
Weitere Infos unter www.dschwogara.de
- So 07. TSC-Kinderfasching**
TSC, Stadthalle
- Gebirgstraining – Hochkönig / Mühlbach**
Skiclub Dingolfing e.V.
06:00 Uhr Abfahrt Kirchweihwiese. Trainingsbeginn nach Ankunft im Skigebiet. - mind. 4 Teilnehmer.
& **Tagesfahrt Hochkönig / Mühlbach**
- Mo 08. Die lustige Witwe - Johann-Strauß-Operette**
Wien, Star Concerts Veranstaltungen GmbH
Stadthalle Dingolfing, 19:30 Uhr
- Fr 12. Monatsversammlung**
Geflügelzuchtverein Dingolfing e.V.
Gasthaus Zum Lamm, 19:30 Uhr
- Sa 13. Hallen-Nachtflohmarkt**
– Events&Catering Peter, Stadthalle
14. Am Samstag von 16.00 bis 22.00 Uhr und Sonntag von 10.00 bis 16.00 Uhr. *Weitere Infos unter Tel. 0163-1835656 und www.ec-mg.de*
- Sa 13. Kappenabend**
Bayern - Fanclub Frauenbiburg
Gasthaus Frauenbiburg
- Mini / Jugend-Tagesfahrt Leogang - Saalbach - Hinterglemm**
Ski-Club Dingolfing e.V.
Abfahrt Kirtawiese 06:00 Uhr, Kinder & Jugendliche, geübte Ski- u. Snowboardfahrer
& **Tagesfahrt Leogang - Saalbach - Hinterglemm**
- Mo 15. Rosenmontagsschießen**
Stockschützenclub Frauenbiburg, Stockhalle
- BRK-Blutspenden**
BRK Kreisverband Dingolfing-Landau, Stadthalle
14:30 – 20:00 Uhr. *Infos zum Blut spenden unter: <https://www.blutspendedienst.com>*
- Mi 17. Aschermittwoch - Fischpartie**
Glöcklerverein Frauenbiburg, Gasthaus Scherchau
- Sa 20. Ski-Ausflug**
SV Frauenbiburg
- Isartaler Showtanzgala**
TVD, Cateringservice Ismail, Stadthalle, 19:00 Uhr
Nach mehreren erfolgreichen Veranstaltungen in den Vorjahren geht man 2020 mit der Isartaler Showtanzgala des TV Dingolfing & Cateringservice Ismail in die vierte Runde. Freuen Sie sich wieder auf tolle Tanzgruppen aus nah und fern. Anspruchsvolle Choreographien, Akrobatik und Hebefiguren bereiten Ihnen sicherlich beeindruckende Stunden. Genießen Sie einen atemberaubenden Abend in edlem Ambiente und bei ausgesuchten Speisen und Getränken.
- So 21. Jahreshauptversammlung 1860**
1860 - Fanclub Frauenbiburg
Gasthaus Frauenbiburg
- Kunsthändler- und Hobbykünstlermarkt**
RMM Messebüro, Stadthalle, 10:00 – 17:00 Uhr
Die über 80 Aussteller präsentieren und verkaufen ihre selbst gefertigten Werke aus nahezu allen Bereichen des Kunsthandwerks. Sie dürfen gespannt sein auf viele außergewöhnliche Kreationen, die Umsetzung der neuen Trends und Ideen und ein auf das Frühjahr und Osterfest abgestimmtes Angebot.
- Di 23. Traditionelle Dienstagstagesfahrt Söll / Hohe Salve**
Skiclub Dingolfing e.V.
06:00 Uhr Abfahrt Kirchweihwiese
- Do 25. Jahreshauptversammlung**
Christl. Frauen- und Mütterverein Teisbach
Gasthaus Geislinger, 18:45 Uhr, vorher Gottesdienst
- Sa 27. Jahreshauptversammlung**
Obst- und Gartenbauverein Frauenbiburg
Gasthaus Scherchau
- Jahreshauptversammlung (intern)**
FF Teisbach, Gasthaus Geislinger, 19:30 Uhr
- Apres Ski Tagesfahrt Schladming**
Skiclub Dingolfing e.V.
06:00 Uhr Abfahrt Kirchweihwiese
- Dingolfinger Kinderbasar**
Mütterinitiative Dingolfing, Stadthalle, 10:00 – 13:00 Uhr. Warenanlieferung am Donnerstag von 16.00 - 18.30 Uhr und Freitag von 9.00 - 12.00 Uhr

Beteiligungsbericht

Veröffentlichung der Kapitalanteile der berichtspflichtigen städtischen Gesellschaften

Der Stadtrat der Stadt Dingolfing hat in seiner Sitzung am 10.09.2020 zustimmend vom Beteiligungsbericht der Stadt Dingolfing für 2019 Kenntnis genommen. Der Beteiligungsbericht soll dafür sorgen, dass die Erfüllung kommunaler Aufgaben trotz der Ausgliederung in Gesellschaften des Privatrechtes sowohl für die Kommune selbst als auch für den Bürger transparent und überschaubar bleibt.

Nach der Gemeindeordnung sind in dem Beteiligungsbericht alle Beteiligungen an Unternehmen in einer

Rechtsform des privaten Rechts darzustellen, wenn der Stadt mindestens 5 % der Anteile eines Unternehmens gehören. Dazu zählen auch mittelbare kommunale Beteiligungen (z.B. Beteiligungen über die Stadtwerke Dingolfing GmbH) und Mitgliedschaften in Vereinen mit unternehmerischer Zielsetzung.

Wesentlicher Inhalt des Beteiligungsberichtes sind die Darstellung des öffentlichen Zweckes der jeweiligen Beteiligung, der Umfang der Beteiligung, die Zusammensetzung und Bezüge der Organe und die Er-

tragslage der jeweiligen Gesellschaft. Außerdem werden die Ergebnisrechnungen und Bilanzen sowie die wichtigsten Finanzbeziehungen der Unternehmen zu der Stadt (z.B. Bürgerschaftsverpflichtungen, ausgereichte Darlehen oder Defizitübernahmen) dargestellt.

Nachstehend sind die berichtspflichtigen Beteiligungen aufgeführt. Der komplette Beteiligungsbericht ist im Internet unter der Adresse www.dingolfing.de (Navigationspunkt: Bürgerservice – Haushaltsplan) für alle einsehbar.

Kapitalanteile der berichtspflichtigen städtischen Gesellschaften im Überblick zum 31.12.2019

Gesellschaft	Stammkapital	Anteil Stadt, Stadtwerke GmbH	Prozent
Stadtwerke Dingolfing GmbH	6.700.000,00 €	6.700.000,00 €	100 %
Gasversorgung Dingolfing Verwaltung GmbH	25.000,00 €	12.750,00 €	51 %
Gasversorgung Dingolfing GmbH & Co. KG	11.000,00 €	5.610 €	51 %
GHD Bayernwerk Natur GmbH & Co. KG	4.703.885,31 €	1.175.971,33 €	25 %
Wasserservice Daibersdorf GmbH	25.000,00 €	12.500,00 €	50 %
Biomasse Heizwerk Dingolfing GmbH	50.000,00 €	30.000,00 €	60 %
Baugenossenschaft Dingolfing eG (* %-Anteil wechselt mit Mitgliederzahl)	18.700.000,00 €	17.696.859,95 €	69.223 Genossenschaftsanteile à 255,65 € *

Martin Legner verabschiedet

Bürgermeister Armin Grassinger verabschiedete am 8. September Martin Legner.

Martin Legner führte seit dem Jubiläumsjahr 2001 kenntnisreich und versiert Gruppen durch die Stadt. Er begeisterte die Gäste mit den historischen Hintergründen. Martin Legner war immer es immer ein Anliegen Besonderheiten vorzustellen. So gab es Vorträge zu Salitersheim, Wanderungen zu den Marterln der Stadt, Geschichten zu alten Gebäuden, Führungen zum Burgfried, Gedichte und Lieder über die Stadt, Winterwanderungen, Rauh Nächte und vieles mehr – stets kurzweilig vorgebracht. 1. Bürgermeister Armin Grassinger dankte Martin Legner für seine Tätigkeit. Die Stadtführerkollegen von Martin Legner und Tourismusreferentin Tanja Wagner bedankten sich ebenfalls für die immer sehr gute Zusammenarbeit und wünschten Martin Legner nur das Beste.



Die Stadtwerke Dingolfing informieren:



Starker Wind –

Erneuerbare Energien: Stadtwerke Dingolfing beteiligen sich an einem Park im Saarland

Keine hohlen Phrasen, sondern Taten lassen die Stadtwerke Dingolfing in puncto Erzeugung erneuerbarer Energien folgen. Nun wurde vor Kurzem in einen Windpark im Saarland mit 17 weiteren Stadtwerken aus dem süddeutschen Raum investiert. Dieses Vorhaben wurde einstimmig vom Stadtrat unterstützt.

„Wir schauen uns immer intensiv am Markt um und suchen uns dann interessante Projekte heraus“, so die beiden Geschäftsführer der Stadtwerke Dingolfing, Josef Maidl und Robert Heider.

Das Besondere an diesem Windpark im Saarland sei, so Robert Heider, „dass der Park auf einem großen Felsvorsprung gebaut wird und dort auch nur dieser Park gebaut werden darf. Somit ist keine Abschattung der Windkraftanlagen möglich“. Die Inbetriebnahme ist für Ende November diesen Jahres geplant.

Stadtrat begeistert

Nachdem der Stadtrat sein „OK“ mit einem einstimmigen Beschluss gegeben hatte, können die beiden Geschäftsführer nun die Details vom Windpark bekanntgeben. Die Leistung der drei Windanlagen liegt bei jeweils 3,3 Megawatt. Die Gesamthöhe beträgt knapp 230 Meter und auch die Nabenhöhe ist bei 164 Metern, so die beiden Geschäftsführer, „etwas Besonderes“.

Die weiteren Kennzahlen an der Beteiligung im Saarland lauten wie folgt: Die Beteiligung der Stadtwerke Dingolfing am Windpark liegt bei 4,98 Prozent. Die gesamte Investition beträgt 28,2 Millionen für die Anlage.

Es muss sich rentieren



Der Bau des Windparks Wader-Wenzelstein ist in vollem Gange

Circa eine halbe Million Euro investieren die Stadtwerke pro Jahr in die Erzeugung von erneuerbaren Energien. Doch viel wichtiger ist, was letztendlich dabei herauskommt. „Es ist wichtig, dass wir in regenerative Energien investieren, aber es muss sich auch in einem gewissen Maße für uns amortisieren“, so Robert Heider. Mit einer berechneten Stromerzeugung



Foto zeigt den Stadtwerke Windpark Zieger in der Nähe von Velburg

von 30 Millionen Kilowattstunden pro Jahr sei dies der Fall, ist sich Heider sicher.

Der Anteil der Stadtwerke würde bei 1,5 Millionen Kilowattstunden liegen (Anmerkung: Fünf Prozent von der Gesamtmenge). Dies würde den Stromverbrauch von circa 500 Haushalten in der Kreisstadt decken.

Ziele der Stadtwerke

Generell habe man sich das Ziel gesetzt, jedes Jahr in ein geeignetes Projekt zu investieren. „Doch“, so Josef Maidl, „es ist nicht jedes Jahr das Richtige dabei.“ Deswegen sei man froh, dass die Stadtwerke den Zuschlag für den Windpark im Saarland erhalten haben. Und es stehen noch weitere Punkte auf der Zukunftsagenda der beiden Geschäftsführer.

„Wir wollen 100 Prozent der verbrauchten Strommenge in Dingolfing durch unsere regenerativen Erzeugungsprojekte abgedeckt haben“, so Maidl. Und das Ziel ist bereits zur Hälfte erreicht, denn 33,3 Prozent der Strommenge wird aus Wasserkraft generiert; ca. 6,0 % aus Photovoltaik; 6,4 Prozent aus den bereits bestehenden Windparks und weitere 3,6 % kommen nun durch Wadern Wenzelstein hinzu. Momentan braucht man nur noch 50,8 Prozent aus konventioneller Energieerzeugung. Tendenz weiter fallend.

Neues Parksystem in Dingolfings Mitte

Seit dem Jahr 2006 gibt es die Tiefgarage Zentrum in Mitten von Dingolfing. In diesem Jahr wurde das Parksystem durch die Firma Scheidt & Bachmann erneuert und am 11. März 2020 in Betrieb genommen.

Dies umfasst zwei neue Schrankenbäume an der Ein- und Ausfahrt sowie vier knallorange Kassenautomaten, welche sich bei den Aufgängen Bürgerheim, Ärztezentrum, Spitalplatz (Durchgang AOK) und Marienplatz befinden. Erwähnenswert ist auch, dass der Automat beim

Ärztzentrum niedriger als die restlichen drei Automaten aufgebaut wurde und somit behindertengerecht ist. Außerdem sind alle Automaten dank des verbesserten und erneuerten Systems sehr schnell und benötigen keine lange Verarbeitungszeit.



Einer der neuen Kassenautomaten

Bezahlung:

Die Besucher der Tiefgarage Zentrum haben den großen Vorteil, zwei Stunden kostenfrei parken zu können. Unter zwei Stunden Verweildauer im Parkhaus müssen die Parkenden nicht zum Kassenautomaten, da das Ticket nicht entwertet werden muss. Wenn man aber doch länger als zwei Stunden parken möchte, kann nun auch mit Giro-

oder Kreditkarte kontaktlos bezahlt werden. Natürlich kann man nach wie vor mit Bargeld bezahlen. Dabei muss nicht darauf geachtet werden, das Geld passend zur Hand zu haben, da der Automat wechselt.

Nicht zu vergessen ist außerdem die neue Funktion einer aufladbaren, personalisierten Geldwertkarte. Diese ist bei den Stadtwerken zu erwerben und kann dann bei einem der vier Kassenautomaten aufgeladen werden.

Was ist eine personalisierte Geldwertkarte?

Nach Aufladung der Karte können Sie ganz bequem beim Befahren des Parkhauses das Medium an die Schranke halten. Beim Verlassen der Tiefgarage muss die Karte - ohne Entwertung am Automaten - nochmals an die Schranke gehalten werden und der Parkpreis wird automatisch vom Guthaben der Karte abgezogen.

Die Stadtwerke Dingolfing GmbH sind im Störfall durchgängig von Montag bis Sonntag durch den Ruf-



Wir freuen uns auf zahlreiche Besucher unserer Tiefgarage.

knopf an allen Kassenautomaten sowie Ein- und Ausfahrt oder telefonisch unter der Telefonnummer: 08731/5060-0 erreichbar.

Stadtwerke Dingolfing mit neuer Homepage – Online Kundenportal als größte Neuerung

Seit Mitte Oktober hat der Internetauftritt der Stadtwerke Dingolfing ein neues Gesicht. Die Seite wurde inhaltlich überarbeitet, teils neu strukturiert und mit zusätzlichen Funktionen versehen. Ganz wesentliches Merkmal der Internet-Präsenz ist die optimierte Darstellung auf mobilen Endgeräten wie Tablets oder Smartphones.

„Der Auftritt zeigt sich in einem modernen Design und verbesserter Funktionalität. Beim Relaunch haben wir das Ziel verfolgt, die Seiten konsequent kundenorientiert zu gestalten und die Dienstleistungen und Service-Aspekte in den Vordergrund zu stellen. Schließlich wird das Thema Energie immer vielschichtiger. Im Zuge dessen haben wir das Angebot so strukturiert, dass sich die Besucher leicht zurechtfinden und schnell zu den gewünschten Informationen gelangen,“ berichtet Maximilian Koslowski, Projektverantwortlicher bei den Stadtwerken Dingolfing.

Die Homepage der Stadtwerke ist eine wichtige Schnittstelle zu den Kunden. Viele Prozesse werden über die Homepage angestoßen, wie beispielsweise Zählerablesungen, Anfragen nach Dienstleistungen oder Kundenfeedback. Berücksichtigt sind nun auch in den Fokus gerückte Bereiche wie Energiedienstleistungen und Übersichtskarten zu den Standorten der E-Ladesäulen. Ganz präsent auf der Startseite empfängt der überarbeitete Tarifrechner die Besucher. Wert gelegt wurde auf eine einfache und kundenfreundliche Bedienbarkeit. So ermittelt der Preisrechner nach Eingabe von Postleitzahl und Jahresverbrauch automatisch den optimalen Tarif.

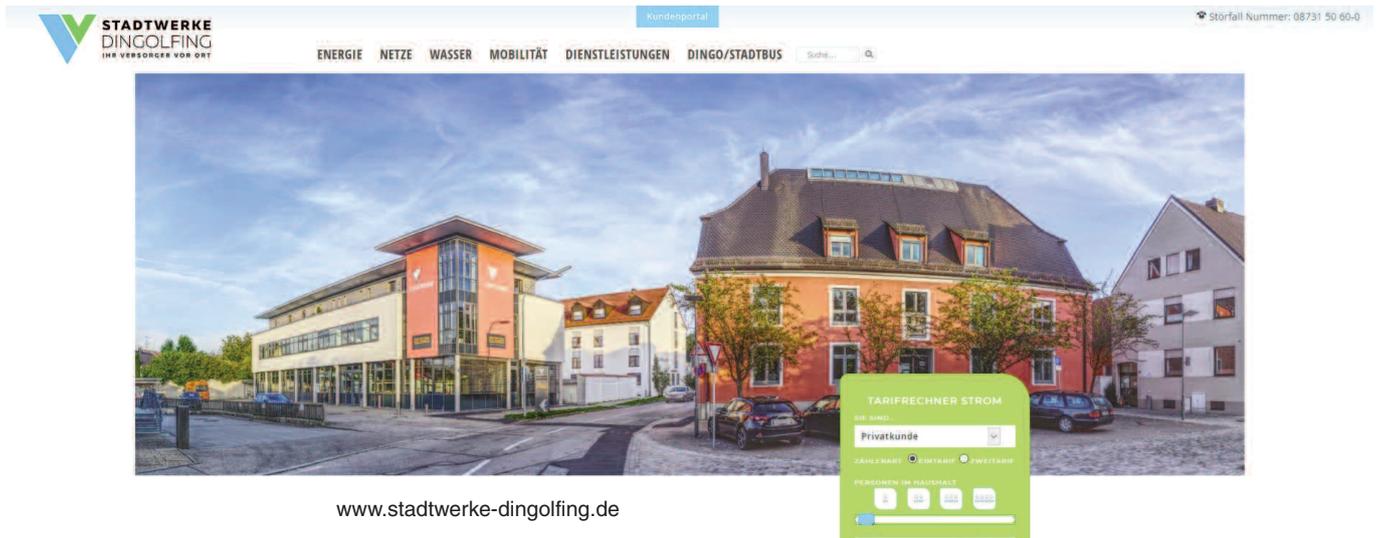
Neues Kundenportal ab sofort verfügbar

Mit Sicherheit die größte Neuerung ist die Einführung eines Online Kundenportals. Ab sofort können alle Stadtwerk-kunden von überall auf ihre persönlichen Daten zugreifen. Die Möglichkeiten reichen hier vom elektronischen Rechnungsempfang samt Archivierung der Rechnungen aus den Vorjahren, über Verwaltung der eigenen Vertragsdaten inklusive der Bankverbindung bis zur Anpassung der zu zahlenden Abschläge.

„Mit der Einführung unseres Kundenportals möchten wir den Kontakt zu den Stadtwerken noch einfacher für unsere zahlreichen Kunden gestalten. Natürlich stehen unsere Mitarbeiter im Kundencenter weiterhin stets mit Rat und Tat zur Seite,“ so Stadtwerke Geschäftsführer Robert Heider abschließend.

Unbekannte geben sich als Mitarbeiter der Stadtwerke Dingolfing GmbH aus

Da sich aktuell wieder vermehrt Unbekannte als Mitarbeiter der Stadtwerke Dingolfing GmbH ausgeben,



www.stadtwerke-dingolfing.de

möchten wir Ihnen Anhaltspunkte geben, wie Sie unsere Mitarbeiter erkennen können. Im Normalfall erhalten Sie im Voraus einen Anruf oder ein Schreiben von den Stadtwerken, dass Ihr Zähler demnächst getauscht wird. Vor Ort können Sie unsere Mitarbeiter an der stadtwerkeigenen Mitarbeiterkleidung, welche mit unserem Logo bestickt ist erkennen und / oder Sie können einen Mitarbeiterausweis vorlegen. Unsere Mitarbeiter sind von Montag – Donnerstag von 07:00 Uhr – 16:00 Uhr

und am Freitag von 07:00 Uhr – 12:00 Uhr im Einsatz, außer es wurde mit Ihnen als Kunde speziell eine andere Uhrzeit vereinbart. Falls Sie trotzdem ein ungutes Gefühl haben, können Sie sich gerne unter der Telefonnummer 08731/5060-0 in den Stadtwerken melden und nachfragen, ob der jeweilige Mitarbeiter aus unserem Hause stammt und ein Zählerwechselfauftrag oder Dienstleistungsauftrag für Ihr Haus oder Ihre Wohnung bei uns vorliegt.

Neuer Jugendbeauftragter für Dingolfing

Michael Limmer stellt sich vor

Liebe Bürgerinnen, liebe Bürger,

in der konstituierenden Sitzung im Frühjahr wurde ich vom Stadtrat zum Jugendbeauftragten der Stadt Dingolfing gewählt. Dafür gebührt zunächst der Dank an das Gremium, mir das Vertrauen für diese verantwortungsvolle Aufgabe zuzusprechen.

Mein Ziel als Jugendbeauftragter ist es, Ansprechpartner für Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene zu sein. Ich möchte deren Wünsche und Anregungen in den Stadtrat einbringen und ganz allgemein den wichtigen sozialen Themen größtmögliche Aufmerksamkeit schenken.

In Dingolfing leben Bürgerinnen und Bürger aus über 80 Nationen. Ich möchte mich für ein tolerantes und weltoffenes Dingolfing einsetzen. Für die Umsetzung vieler Projekte bedarf es einer guten Zusammenarbeit in der Bevölkerung, der zahlreichen Ehrenamtlichen, in den Vereinen, den Schulen, dem Team der

Sozialen Arbeit aber auch im Stadtrat. Hier hoffe ich auf eine gute Zusammenarbeit mit den Kollegen im Gremium, um in Zukunft wohlwollende Entscheidungen zugunsten unserer Jugend zu treffen.



Allem voran möchte ich hier Bürgermeister Armin Grassinger hervorheben, der das soziale, ehrenamtliche Engagement sehr unterstützt und eine ausgezeichnete gute Zusammenarbeit ermöglicht.

Bis dato konnte ich bereits viele Vertreterinnen und Vertreter der Vereine, der Schulen und Ehrenamtliche persönlich kennen lernen. Die Arbeit, die ich hier kennen lernen durfte, ist beeindruckend. Dafür möchte ich mich persönlich, aber auch im Namen der Stadt Dingolfing, vielmals bedanken. Meine Unterstützung für solch wertvolle Arbeit möchte ich hierbei unterstreichen und freue mich auf allen Ebenen auf eine gute und zielorientierte Zusammenarbeit.

Für Wünsche und Anregungen stehe ich gerne zur Verfügung. Per E-Mail bin ich, vor allem in Zeiten von Corona, unter Michael@Michael-Limmer.com gut erreichbar und freue mich auf den Austausch mit Ihnen. Sobald ein Abklingen der Pandemie es zulässt, freue ich mich auf die persönlichen Begegnungen mit Ihnen.

Bis dahin wünsche ich Ihnen viel Kraft, Gesundheit und alles Gute.

Ihr Michael Limmer

Josef Pellkofer zum Altbürgermeister ernannt

Die Verdienste von Josef Pellkofer um die Stadt Dingolfing wurden mit der Verleihung des Ehrentitels Altbürgermeister gewürdigt. Der Stadtrat hatte dies am 14. Mai 2020 einstimmig beschlossen. Mit der offiziellen Ernennung von Josef Pellkofer zum „Altbürgermeister“ setzte man coronabedingt in einem kleinen, aber dennoch würdigen Rahmen den einstimmigen Beschluss aus der konstituierenden Stadtratsitzung um.

Auf 18 Jahre Tätigkeit als Erster Bürgermeister konnte Bürgermeister Armin Grassinger in seiner Laudatio für Pellkofer verweisen. „18 Jahre haben Sie die Entwicklung unserer Stadt entscheidend mitgeprägt, 18 Jahre haben Sie sich für das Wohl der Bürgerinnen und Bürger von Dingolfing als Bürgermeister eingesetzt.“

Bürgermeister Armin Grassinger nannte einige Projekte, die mit dem Namen Josef Pellkofer verbunden sind:

- Die Ausweisung von 7 Bau- bzw. Industriegebieten (Höfen, Frontenhausener Straße, Waldesruh, Frauenbiburg, Ennser Straße mit über 300 Parzellen, Geratsberg-Sossau, Römerstraße)
- Innenstadtsanierung mit Neubau Tiefgarage Zentrum, Spitalplatz und Neugestaltung Marienplatz zum Abschluss
- Neubau Polizeigebäude in der Dr.-Josef-Hastreiter-Straße
- Neubau 2-fach Turnhalle Grundschule St. Josef
- Parkdeck Bahnhof und Bahnhofsanierung
- Sanierung Getreidekasten für die Gründung des Industriemuseums
- Sanierung Gasthaus Seethaler und Umbau zur Kreis- und Stadtbibliothek
- Neubau der Kindertagesstätten St. Johannes und Teisbach
- Wohnungsbau (Erwerb Wohnanlage GBW, Neubau Höller Areal,



Bürgermeister Armin Grassinger überreicht Altbürgermeister Josef Pellkofer die Ernennungsurkunde der Stadt Dingolfing

Neubau Bahnhofstraße, Bebauung Reichenberger Straße)

- Skaterpark am Auenweg für die Jugend sowie der Mehrgenerationenpark für die Senioren
- Neubau Biomasseheizwerk und Aufbau des Fernwärmenetzes

Da die Feier coronabedingt im engeren Kreis stattfand, übermittelten Regierungspräsident Rainer Haslbeck und der Geschäftsführer des Bayerischen Städtetages ihre Laudationes schriftlich:

Schriftliches Grußwort von Regierungspräsident Rainer Haslbeck

Josef Pellkofer hat 18 Jahre lang erfolgreich die Geschicke der Stadt Dingolfing geführt und entscheidend dazu beigetragen, dass Dingolfing eine Perle Niederbayerns ist. Gerne hätte ich Josef Pellkofer in würdigem Rahmen persönlich gratuliert. Corona macht uns auch hier einen Strich durch die Rechnung. Aber es passt zu Josef Pellkofer, wenn die Verantwortung für die Gesundheit potenzieller Gäste über eine persönliche Auszeichnung gestellt wird.

Josef Pellkofer hat sich um sein Dingolfing und weit darüber hinaus überaus verdient gemacht. Wirtschaftlich ist die Stadt Dingolfing der Pulsgeber im Landkreis Dingolfing-Landau. Die Gewerbesteuer-

einnahmen haben sich in den 18 Pellkofer-Jahren mehr als vervierfacht und erreichten 2018 beeindruckende 66,4 Millionen Euro. Etwa 72 Prozent des Gewerbesteueraufkommens des Landkreises Dingolfing-Landau werden in der Stadt Dingolfing erwirtschaftet. Die Stadt ist unter der Ägide Josef Pellkofer erst Hochschulstandort und dann Oberzentrum geworden. Mit der Ansiedlung der Fachoberschule im Jahr 2018 wurde das Bildungsangebot komplettiert. Selbst im Tourismus hat sich die Zahl der Übernachtungen in diesen 18 Jahren auf gut 70.000 verdoppelt.

In seiner Amtszeit hat er auch viele Projekte, gerade im Bereich der Kinderbetreuung verwirklicht und dadurch die für die Entwicklung der Stadt so wichtigen Betreuungsplätze im Bereich Krippe und Kindergarten geschaffen. Und das nicht zu knapp - trotz niedriger Fördersätze oder teilweise sogar ganz ohne Förderung. Möglich war das, weil Dingolfing finanziell so hervorragend dasteht. Ein großes Kompliment dafür!

Auch der Naturschutz war Josef Pellkofer ein wichtiges Anliegen. Gemeinsam mit der Stadtverwaltung hat er die Ideen zur Renaturierung der Isar im Stadtgebiet von Anfang an unterstützt, auch trotz der anfänglichen Skepsis manch anderer. Frühzeitig hat er erkannt, dass

damit nicht nur ein Gewinn für die Natur verbunden ist, sondern dass auch und gerade die Dingolfinger Bürgerinnen und Bürger davon profitieren können. Josef Pellkofer hat maßgeblich dazu beigetragen, sowohl im Stadtrat als auch in der Bevölkerung Akzeptanz für das LIFE-Projekt zu schaffen. Seine Unterstützung ging so weit, dass die Stadt Dingolfing das Projekt als offizieller Partner auch finanziell unterstützt hat. Dass die neue, renaturierte Isar in Dingolfing so gut ankommt und von der Bevölkerung so intensiv genutzt wird, gibt ihm im Nachhinein Recht und bestätigt seine damalige Weitsicht.

Natürlich sind auch in Dingolfing die Sorgenfalten angesichts der Corona-Krise größer geworden. Wie wird die Stadt Dingolfing aus dieser Krise herausgehen? Wie werden die wirtschaftlichen Folgen ausfallen? Welche Folgen wird diese Krise für das Zusammenleben der Menschen, für das kulturelle Schaffen haben?

Fragen, auf die wir heute noch keine Antworten haben. Doch eines ist gewiss: Dingolfing kann auch dank der erfolgreichen, langen Amtszeit Josef Pellkofers die großen Herausforderungen von einer exzellenten Ausgangsposition angehen. Die Stadt Dingolfing ist auch dank Josef Pellkofer stark aufgestellt und hat Ressourcen, um diese Krise zu meistern. Die braucht es darüber hinaus auch für den Strukturwandel, den wir alle gerade erleben – die Digitalisierung. Wir alle wissen, dass davon alle Bereiche in unserer Gesellschaft mehr oder weniger betroffen sind. Und ganz besonders unsere Wirtschaft, allen voran die Automobilindustrie. Ich sage nur Elektromobilität. Es ist für Niederbayern, für die Stadt Dingolfing ein großes Glück, dass das E-Antriebswerk von BMW in Dingolfing gebaut wird. Das ist ganz klar ein Signal, das in Richtung Zukunft weist!

Josef Pellkofer hat große Leistungen vollbracht und Verdienste für seine Heimat erworben! Dass er stets über den Tellerrand hinausblickt und Verantwortung übernommen hat, unterstreicht auch sein langjähriges Engagement als Stell-

vertretender Vorsitzender des Bayerischen Städtetags. Niederbayern dankt ihm dafür und wir freuen uns mit ihm über seine Ernennung zum Altbürgermeister. Dieser ehrende Titel würdigt sein über viele Jahre mit viel Herzblut erbrachtes Engagement für Dingolfing, für Niederbayern. Ich wünsche Josef Pellkofer für die Zukunft alles erdenklich Gute, viel Glück und in diesen Zeiten natürlich besonders viel Gesundheit!

Laudatio Bernd Buckenhofer, Geschäftsführer des Bayerischen Städtetags

Für den Bayerischen Städtetag bietet die Ehrung des Dingolfinger Altbürgermeisters einen Anlass, sich bei ihm für das Engagement im Dienst aller bayerischen Städte und Gemeinden zu bedanken. Josef Pellkofer brachte als 2. stellvertretender Vorsitzender von 2014 bis 2020 sein Fachwissen im Vorstand und im Ausschuss der kreisangehörigen Verbandsmitglieder beim Bayerischen Städtetag ein. Seine Kompetenz ist geschätzt: Im Kreis der Kollegen hörten die Bürgermeister und Oberbürgermeister auf die Stimme aus Dingolfing. Josef Pellkofer war sachorientiert, unabhängig und ein Kommunalpolitiker von Fleisch und Blut. Er war mit Engagement bei der Sache, ganz auf seine persönliche Art: mit Bedacht und Verstand, mit Geradlinigkeit und Nachdruck. Wir konnten bei Sitzungen des Städtetagsvorstands und des Kreisangehörigenausschusses beobachten, dass Josef Pellkofer hartnäckig sein kann. Wenn ihm etwas wichtig erschien, ergriff er das Wort, sagte klipp und klar, was er denkt. Hilfreich war für die Arbeit in den Gremien: Er stellte die richtigen Fragen zur richtigen Zeit. Und nicht zu vergessen, dass Josef Pellkofer auch der Schatzmeister des Bayerischen Städtetags war. Josef Pellkofer hat die Finanzen des Bayerischen Städtetags zusammengehalten, hat auf die Zahlen geachtet, hat Rechnungen kritisch geprüft und darauf geschaut, dass unsere Kasse stimmt und der Haushalt passt.

Als Sprecher der „Dritten Gruppe“ neben der Gruppe der CSU und der

SPD erfüllte Josef Pellkofer eine nicht zu unterschätzende integrierende Aufgabe. In der „Dritten Gruppe“ sind Freie Wähler, unabhängige Wählergruppierungen, Grüne, FDP, ÖDP und Linke unter einem Dach vereint. Josef Pellkofer ist es stets gelungen, unterschiedliche Interessen zu bündeln und tragfähige Kompromisse zu formulieren. Die sachliche Kommunalpolitik, das Geschick der eigenen Heimatstadt und das Wohl der Gesamtheit aller Kommunen stehen bei ihm über der persönlichen Selbstinszenierung. Er ist immer sachorientiert und unabhängig mit Engagement bei der Sache, ganz auf seine persönliche Art mit Leidenschaft und Augenmaß.

Josef Pellkofer war Mitglied im Vorstand des Bayerischen Städtetags (2008-2020), im Ausschuss der kreisangehörigen Verbandsmitglieder (2008-2020) und im Verwaltungs- und Rechtsausschuss (2002-2008) des Bayerischen Städtetags. Er vertrat den Bayerischen Städtetag im Bayerischen Kommunalen Prüfungsverband (2006-2011) und im Bayerischen Versorgungsverband (2011-2014). Auch auf der Ebene des Deutschen Städtetags war er vielfach gefordert, unter anderem im Hauptausschuss des Deutschen Städtetags (2008-2020), im Rechtsausschuss (2002-2008) und im Finanzausschuss des Deutschen Städtetags (2007-2008). Das Sparkassenwesen war ihm ein Anliegen: Er vertrat die Interessen der Städte und Gemeinden im Sparkassenverband Bayern (2008-2020) – dabei erfüllte er Funktionen als Vizevorsitzender (2011-2016) und zweiter Verbandsvorsitzender (2016-2020), darüber hinaus war er im Beteiligungsrat (2014-2020) vertreten. Und er vertrat die Interessen der bayerischen Städte in der Versicherungskammer Bayern (2011-2020).

Der Bayerische Städtetag dankt Josef Pellkofer herzlich für sein Engagement im Dienst aller bayerischer Städte und Gemeinden. Neben seiner fachlichen Kompetenz haben wir seinen Humor schätzen gelernt. Persönlich wünschen wir Josef Pellkofer, seiner Frau und seiner Familie alles Gute.

Verabschiedung der ausgeschiedenen Mitglieder aus dem Stadtrat 2014 – 2020

Der aktuelle Stadtrat hat bereits im Mai seine Arbeit aufgenommen. Aufgrund der Corona-Pandemie konnte die traditionelle Verabschiedung der ausgeschiedenen Stadträte in der letzten Stadtratssitzung der vergangenen Wahlperiode nicht stattfinden.

Diese wurde im kleineren Rahmen und unter den geltenden Infektionsschutzbestimmungen dann im September nachgeholt.

Im Stadthallenrestaurant „Um´s Eck“ wurden die ausgeschiedenen Stadträte feierlich von Bürgermeister Armin Grassinger verabschiedet. Er blickte auf die Verdienste der langjährigen Stadträte zurück und fand viele Worte des Lobes und des Dankes. Auch erinnerte das Stadtoberhaupt in seiner Rede bei der Feierstunde an zahlreiche Projekte, die man gemeinsam auf den Weg gebracht und realisiert hat.

So betonte Bürgermeister Grassinger in seiner Rede: „Sie alle haben in ihrer Zeit als Stadtrat ehrenamtlich Verantwortung für Ihre Heimatstadt und deren Bürger übernommen. Sie waren Ansprechpartner für die Menschen hier und haben in den Sitzungen Entscheidungen getroffen, die für die Entwicklung unserer Stadt von grundlegender Bedeutung waren. Auch wenn eine Vielzahl der Entscheidungen der vergangenen sechs Jahre einstimmig oder nahezu einstimmig erfolgten, so wird es eine Vielzahl von Beschlüssen gegeben haben, die mit Freude gefasst wurden, aber auch solche, die dem Einen oder Anderen schwer gefallen sind. Aber das zeichnet den Stadtrat in Dingolfing aus, dass über Parteigrenzen hinweg sachlich und problemorientiert gearbeitet wird. Herausstellen kann und darf ich für Alle, und damit nicht nur für die uns Verlassenden, dass sich alle Ratsmitglieder als ehrenamtlich tätige Kommunalpolitiker unter Hintanstellen persönlicher Interessen für das Allgemeinwohl engagiert haben und die weiterhin

Aktiven dies auch in Zukunft tun werden.

Die ausgeschiedenen Stadtratsmitglieder nach der Dauer der Zugehörigkeit:

Franz Frischmann



Sechs Jahre, von 2014 bis 2020, gehörte Franz Frischmann dem Stadtrat an. Er war Mitglied im Hauptverwaltungs-, Kultur- und Sportausschuss und vertrat die Interessen der Stadt Dingolfing in der Mitgliederversammlung der Volkshochschule Dingolfing.

Maria Eisner-Koppermüller



Ebenfalls sechs Jahre war Maria Eisner-Koppermüller Mitglied des Stadtrates. In dieser Zeit war sie Mitglied im Finanzausschuss und im Hauptverwaltungs-, Sport- und Kulturausschuss. Ferner wirkte sie im Verwaltungsrat der Sparkasse Niederbayern-Mitte mit und hat die Entwicklung dieser Finanz-Institution begleitet.

Hanns Brennsteiner

Verabschiedet wurde auch Hanns Brennsteiner, der ebenfalls sechs Jahre dem Stadtrat angehörte. Hanns Brennsteiner war im Finanz-



ausschuss tätig und brachte sich in der Mitgliederversammlung der Volkshochschule Dingolfing ein. Zudem war er Vorsitzender der CSU-Stadtratsfraktion.

Hans Aigner



11 Jahre, von 2009 bis 2020 gehörte Hans Aigner dem Gremium an. Nach dem gesundheitlich bedingten Rückzug von Manfred Gleixner rückte er in den Stadtrat nach. Von 2009 bis 2020 war er Mitglied im Hauptverwaltungs-, Sport- und Kulturausschuss, im Rechnungsprüfungsausschuss und im Aufsichtsrat der Baugenossenschaft. Zuletzt hatte er auch einen Sitz in der Mitgliederversammlung der Volkshochschule Dingolfing, im Aufsichtsrat der Wasserservice Daibersdorf GmbH und im Festausschuss.

Anton Kiebler

Anton Kiebler wurde 2002 erstmals in den Stadtrat gewählt. Von 2002 bis 2008 und dann wieder ab 2014 war er Mitglied im Hauptverwaltungs-, Kultur- und Sportausschuss. Dem Finanzausschuss gehörte er von 2002 bis 2014 an. Ab 2014 war er auch Mitglied im Festausschuss. Die Mitarbeit in der Arbeitsgruppe Stadtsanierung rundet sein kommunalpolitisches Engagement ab.



Hans Kerscher



Hans Kerscher gehörte dem Stadtrat seit 1996 an. Die Mitgliedschaft im Hauptverwaltungs-, Kultur- und Sportausschuss sowie im damaligen Umweltausschuss kennzeichneten die ersten sechs Jahre seiner Stadtratstätigkeit. Dem Hauptausschuss blieb er immer treu. Seit 2002 wirkte er zudem im Rechnungsprüfungsausschuss mit. Zuletzt war er auch im Aufsichtsrat der Baugenossenschaft vertreten. Mit der Bürgermedaille in Bronze wurde dieses Engagement im Jahr 2016 auch öffentlich sichtbar gewürdigt.

Herbert Kreißl



Herbert Kreißl wurde 1990 in den Stadtrat gewählt. 30 Jahre lang gehörte er den verschiedensten Ausschüssen an. Kern seiner Arbeit war der Bauausschuss, dem er in allen fünf Wahlperioden angehörte. Daneben engagierte er sich in all diesen Jahren immer im Werkausschuss bzw. seit 2008 im Aufsichtsrat der Stadtwerke GmbH. Die Mitarbeit in der Arbeitsgruppe Stadt-

sanierung unterstreicht sein Engagement. Für Herbert Kreißl war die Pflege der Kontakte zu unseren Partnerstädten immer wichtig. Der Stadtrat hat dieses Engagement 2010 mit der Bürgermedaille in Bronze gewürdigt.

Franz Bubenhofer



Auch Franz Bubenhofer wurde 1990 in den Stadtrat gewählt. 30 Jahre gehörte er dem Gremium ununterbrochen an. In diesen drei Jahrzehnten hat er die Stadtpolitik und die Entwicklung seiner Heimatstadt maßgeblich mitgestaltet. 30 Jahre war er UWG-Fraktionsvorsitzender, sechs Jahre Wiesenbürgermeister, von 2008 bis 2014 Dritter Bürgermeister, ab 2014 Zweiter Bürgermeister. Von 2002 bis 2020 vertrat er die Interessen Dingolfings auch im Kreistag. Eine Herzensangelegenheit war ihm immer die Pflege unserer Städtepartnerschaften mit Brumath und Enns. Für seine Verdienste wurde er 2010 mit der Bürgermedaille in Bronze ausgezeichnet.

Josef Lehnrieder



Seit 1978 ist Josef Lehnrieder ununterbrochen Mitglied des Stadtrats. 42 Jahre setzte er sich in verschiedenen Ausschüssen und Gremien in herausragendem Maße zum Wohle der Stadt ein. Allein 36 Jahre war er im Bauausschuss tätig. Mit Beginn der Maßnahmen zur Altstadtanierung war es für Josef

Lehnrieder selbstverständlich, seine Erfahrung und sein Wissen in der Arbeitsgruppe Stadtanierung einzubringen. Auch wenn das Bauwesen das Steckenpferd von Josef Lehnrieder war, arbeitete er auch in allen anderen Ausschüssen der Stadt mit. Besonderes Gewicht hat er auch immer den Stadtwerken beigemessen. Früher im Werkausschuss, dann im Aufsichtsrat der Stadtwerke, begleitete er die Entwicklung. Josef Lehnrieder wurde 1998 mit der Bürgermedaille in Bronze ausgezeichnet. 2009 erhielt er die Bürgermedaille in Silber und vor zwei Jahren wurde ihm die Bürgermedaille in Gold verliehen.

Matthäus Strebl



Ebenfalls seit 1978 und damit auch 42 Jahre war Matthäus Strebl Mitglied des Gremiums. In der Zeit von 1978 bis 1996 war er auch im Bauausschuss tätig. Von 1984 bis 2002 wirkte er im Festausschuss mit und von 1990 bis 1996 auch im Umweltausschuss. Seit 2008 gehörte er dem Hauptverwaltungs-, Kultur- und Sportausschuss an und seit 2014 brachte er sich wieder im Festausschuss ein. Sein kommunalpolitischer Einsatz war aber nicht nur auf den Stadtrat und seine Ausschüsse beschränkt. Matthäus Strebl hat sich auch als Verbandsrat im Zweckverband Wasserversorgung Mittlere Vils, als Mitglied des Aufsichtsrats der Wasserservice Daibersdorf GmbH und in der Volkshochschule eingebracht. Der Wahl in den Stadtrat folgte 1984 auch die in den Kreistag des Landkreises Dingolfing-Landau. 1995 zog er in den Deutschen Bundestag ein, dem er mit Unterbrechungen insgesamt 16 Jahre angehörte. Natürlich hat der Stadtrat diesen Einsatz ausgezeichnet und Matthäus Strebl sämtliche Bürgermedaillen von Bronze über Silber und Gold verliehen.

Baubeginn bei Wohnanlage am Wollanger

Emsige Bautätigkeit ist seit Herbst 2020 am Rande der Altstadt im Bereich Wollanger zu vernehmen. Vorausgegangen sind umfangreiche Planungen unter der Federführung des Berliner Architekturbüros Ackermann + Renner. Vom ursprünglichen Entwurf aus dem Realisierungswettbewerb „Altengerechte Wohnanlage im Stadtzentrum“ bis hin zum finalen Bauentwurf mussten eine Menge richtungsweisender Entscheidungen getroffen werden. Themen waren unter anderem die Größe der Tiefgarage, Wohnungsmix, Wohnungsgrößen, Qualitätsnormen und -standards, Energiekonzept und insbesondere auch die Wirtschaftlichkeit. Das Ergebnis kann sich sehen lassen. Maßgeschneiderter Wohnraum, der zur individuellen Lebenssituation passt und hohe Wohnqualität entstehen. Entsprechend vielfältig präsentiert sich das Wohnungsangebot, das über intelligent geplante 1-, 2- und 3-Zimmer-Wohnungen reicht.

In den drei Obergeschossen sind 54 Wohnungen mit einer Gesamtfläche von ca. 3.690 m² vorgesehen:



Laufende Arbeiten zum Baugrubenverbau- und Aushub.

- 3 Einzimmerwohnungen, mit jeweils ca. 50 m²
- 15 Zweizimmerwohnungen, davon drei rollstuhlgerecht, mit jeweils ca. 50 m²
- 36 Dreizimmerwohnungen, davon eine rollstuhlgerecht, mit Wohnflächen von 66 bis 84 m²

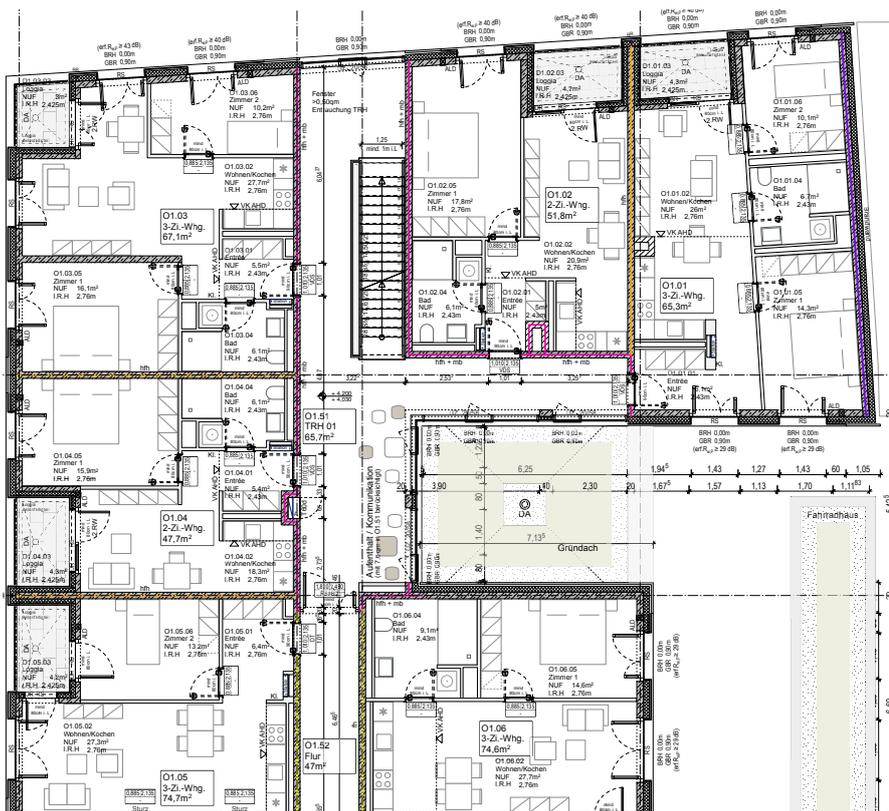
Unabhängig von der Größe verfügen alle Wohnungen über eine ge-

hobene Ausstattung sowie über eine Loggia. Im Keller steht jeweils ein Abstellraum sowie im Erdgeschoss ein Fahrradhaus zur Verfügung. Ferner sind die Anforderungen an ein barrierefreies Bauen erfüllt. Um Missverständnisse zu vermeiden sei erwähnt, dass trotz der Bezeichnung „Altengerechte Wohnanlage“ hier kein „Betreutes Wohnen“ entsteht.

Im Erdgeschoss entstehen ca. 1.135 m² Gewerbeflächen, die je nach Nachfrage in bis zu 5 Einheiten unterteilt werden können. In der Tiefgarage werden 54 Stellplätze geschaffen. Zur Förderung der Elektromobilität sind im ersten Schritt zehn E-Ladestationen vorgesehen. Bei Bedarf wäre eine Erweiterung möglich.

Der Baukörper fügt sich harmonisch in die Umgebung ein. Mit der gegliederten Fassade gelingt eine abwechslungsreiche Wirkung des Gesamtensembles mit identitätsstiftendem Charakter.

Das Gebäude wird an das Nahwärmenetz der Stadtwerke Dingolfing GmbH angeschlossen. Ferner ist eine PV-Anlage mit einer Größe von 18 kWp und einem Speicher von 10 kWh vorgesehen. Der hier gewonnene Strom soll den Allgemenstrom decken.





Ansicht „Wollanger“ zwischen Bräuhausgasse und Dr.-Josef-Hastreiter-Straße

Die Wohnanlage erhält ein extensiv begrüntes Flachdach. Dachbegrünungen haben nicht nur optische, sondern auch zahlreiche andere Vorteile. Dazu zählen beispielsweise positive Effekte auf das Klima, die Förderung und der Erhalt der Artenvielfalt, der Schutz vor der zunehmenden Feinstaubbelastung und vor Lärm sowie eine effektivere Regenwasser-Bewirtschaftung.

Gründächer wirken wärmedämmend im Winter und als Hitzeschild im Hochsommer. Die sommerlichen Temperaturen liegen in einem begrünten Gebäude im Schnitt rund 3 bis 4° C unter denen eines unbegrünten Dachs. So werden Extremtemperaturen im Innern vermieden, was das Wohlbefinden der Bewohner steigert. Und im Winter profitiert man von Dämmungseffekten, die den Energieverbrauch und damit die Energiekosten senken. Begrünte Dächer bieten nicht nur Pflanzen, sondern auch vielen Lebewesen wichtige Lebensräume. Bienen, Kä-

fer, Schmetterlinge usw. sind auf Gründächern zu finden. Darunter befinden sich nicht selten Arten, die von der Roten Liste als gefährdet eingestuft werden. So leisten Dachbegrünungen einen wichtigen Beitrag zum Erhalt der Artenvielfalt bzw. Biodiversität.

Durch die Evaporation und Transpiration der begrünten Dachfläche verdunstet das zurückgehaltene Regenwasser und kühlt so die Luft in der Umgebung. Luftreinigung und Bindung von Staub und CO₂ in der Luft. Feinstaub und Luftschadstoffe sowie CO₂ werden durch die begrünte Dachfläche herausgefiltert und im Substrat gebunden, abgebaut und von den Pflanzen aufgenommen.

Extensiv begrünte Dächer halten im Jahresmittel etwa 60 bis 90% des Gesamtniederschlags zurück. Dadurch werden die maximalen Abflussspitzen bei Starkregenereignissen um 50 bis 100% gemindert.

Gesamtkosten in Höhe von rund 22,5 Mio. € werden nach der Kostenberechnung des Architekten erwartet. Davon entfallen 15,4 Mio.- € auf Baukonstruktion und Technik, 0,85 Mio. € auf Abbrucharbeiten und Erschließung, 0,2 Mio. € auf Außenanlagen, 0,45 Mio.- € auf Ausstattung, 4,1 Mio. € auf Baunebenkosten sowie 1,5 Mio. € auf den Grundwerb.

Wie eingangs erwähnt, laufen derzeit die Arbeiten zur Herstellung des Baugrubenverbaus einschließlich des Baugrubenaushubs. Ein Abschluss zum Jahresende ist eingepplant. Anfang März 2021 starten die Baumeisterarbeiten. Mitte Dezember endet die Frist für die Angebotsabgabe.

Alle weiteren Arbeiten sind in der Form getaktet, dass die avisierte Fertigstellung und Nutzungsaufnahme im Sommer 2023 gewährleistet wird.

Anmeldebogen

Das Kind
Name: _____
Mutter: _____
Vater: _____
Geburtsdatum: _____
Geburtsort: _____
Geburtsland: _____
Geburtsdatum (sonstige Angaben): _____
Geburtsort (sonstige Angaben): _____
Geburtsland (sonstige Angaben): _____
Folgende Betreuungswünsche werden im Rahmen der Öffnungszeiten der Kindertageseinrichtungen angedeutet:
Villa Kunterbunt: _____
Kindertagesstätte: _____
in 4 Stunden _____
4 - 5 Stunden _____
5 - 6 Stunden _____
6 - 7 Stunden _____
7 - 8 Stunden _____
8 - 9 Stunden _____
Das Kind besitzt auf Grund einer körperlichen/ seelischen Behinderung einer besonderen Förderung in der Kindertageseinrichtung: ja nein

Anmeldungen zu den Kindertageseinrichtungen

Für die Neuanmeldungen in den Kindergärten und Kinderkrippen der Stadt Dingolfing im Januar 2021 bitten wir Sie bis **Dienstag, den 12.01.2021** telefonisch einen Termin zu vereinbaren.

Städtisches Kinderhaus Teisbach Tel.: 08731/935970

Städtische Kindertagesstätte Villa Kunterbunt Dingolfing Tel.: 08731/71399

Gerne können Sie sich vorab ein Anmeldeformular unter www.dingolfing.de herunterladen.





Ferienprogramm

2020 – ein Jahr mit Corona und trotzdem wahnsinnig viel Spaß

Trotz der widrigen Umstände hat auch dieses Jahr das Jugendzentrum Dingolfing mit Hilfe von ortsansässigen Vereinen und Veranstaltern wieder ein abwechslungsreiches und ansprechendes Ferienprogramm auf die Beine gestellt. Begleitet von mühevoll und penibel erstellten Hygienekonzepten konnte das Dingolfinger Ferienprogramm stattfinden und Kindern und Jugendlichen Freude in

den Sommerferien bereiten. An 34 Tagen konnten sich die über 150 TeilnehmerInnen aus 77 Veranstaltungen ihre Favoriten aussuchen und wurden durch ein Losverfahren zugeteilt. Mit 91 Jungen und 83 Mädchen hielt sich die Geschlechteraufteilung der TeilnehmerInnen die Waage. Die meisten Kids nahmen im Alter zwischen 7 und 12 Jahren teil. Anmelden konnte sich jeder aus Dingolfing zwischen 6 und 18 Jahren, denn für jedes Alter, Geschlecht und Geschmack war etwas

dabei. Evergreens wie der Caprima-3-Kampf, der Besuch der Sparkasse in Dingolfing oder das Aquarell-Zeichnen in der Werkstatt im Jugendzentrum waren genauso angesagt wie die neuen Highlights: BMX Workshop, Juniorpilotschein, Pimp your Shirt, Siebenkampf und Graffiti. Ein herzliches Dankeschön geht noch einmal an alle VeranstalterInnen, Honorarkräfte und Ehrenamtliche.



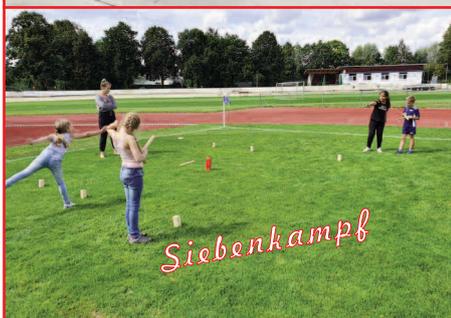
BMX Workshop



Caprima-3-Kampf



Sinnesvielfalt im Wald



Siebenkampf



Graffiti



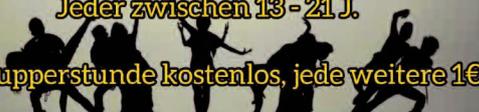
Wärme für Dingolfing

NEU: K-Pop-Workshop und DJ/ane-Workshop

Der **Tanzworkshop** richtet sich an alle Jugendlichen und jungen Erwachsenen im Alter von 13 bis 21 Jahren, sowohl an blutige Anfänger als auch an alte Tanzhasen.

K-POP DANCE WORKSHOP

Im Juz bei der Stadthalle
 Jeden Donnerstag von 17:30 Uhr
 bis 19:00 Uhr
 Jeder zwischen 13 - 21 J.
 Schnupperstunde kostenlos, jede weitere 1€



Unterrichtet, unterstützt und begleitet werdet ihr von Esma (Insta: @esmaways), die bereits langjährige Erfahrung im Tanzbereich hat. Das Training findet im Jugendzentrum Dingolfing (Stadionstraße 2) statt, immer donnerstags von 17:30 – 19:00 Uhr. Um das Thema Musik schön abzurunden, haben wir noch eine weitere Aktion

auf die Beine gestellt: **DJ/ane-Workshop**. Dabei könnt ihr die ersten Schritte des Djing Lernen oder euch an den Pults musikalisch auslassen. Unterstützt werdet ihr dabei von Christoph (Insta: @dj_kimmi), einem DJ, der bereits lange Zeit auf verschiedenen Festivals sein Können bewiesen hat. Termine werden je nach Nachfrage vergeben. Also, meldet euch und tobt euch musikalisch bei uns im Get 2gether (Sankt-Josef-Platz 2) aus.

Alle Infos zu beiden Aktionen bekommt ihr natürlich bei uns vor Ort, telefonisch (08731 501 151) oder im Internet (Insta: @juzdingolfing). Euer JUZ-Team

DJ WORKSHOPS

IM G2G



Willst du das Auflegen/DJing lernen?
 Melde dich beim JUZ-Team für einen DJ-Workshop in unserem Studio.

Termine je nach Nachfrage

Die gelbe Tonne kommt

Ab 01.01.2021 werden Verkaufsverpackungen aus Metall, Kunststoff und Verbundmaterial, sogenannte Leichtverpackungen (LVP), nicht mehr an den Wertstoffhöfen des Verbandsgebietes angenommen. Stattdessen werden allen Haushalten Gelbe Tonnen zugestellt, in denen ab Januar 2021 die Verkaufsverpackungen eingesammelt werden.

Die Zustellung, die regelmäßige Entleerung und der Änderungsdienst der Gelben Tonne erfolgen über ein privates Unternehmen, die **Arbeitsgemeinschaft (ARGE) Lachner Kirn**, welches von den Dualen Systemen beauftragt wurde.

- Die Gelben Tonnen werden von der ARGE Lachner Kirn im Zeitraum Oktober 2020 bis Ende Dezember 2020 an alle Haushalte automatisch ausgeliefert.
- Die Gelbe Tonne muss nicht beantragt werden, sie wird automatisch zugestellt.
- Die Gelbe Tonne ist kostenlos.

- Die Gelbe Tonne wird ab Januar 2021 im 4-wöchigen Rhythmus entleert.

- Die erste Entleerung der Gelben Tonne erfolgt je nach Tourenplan zwischen dem 02. und dem 29.01.2021.

- Die Gelbe Tonne bitte deshalb **erst ab Mitte Dezember 2020 / Anfang Januar 2021 befüllen**.

- Weitere Informationen zur Gelben Tonne finden Sie auf der Homepage des Abfallwirtschaftsverbands Isar-Inn unter der Rubrik Abfallentsorgung / Gelbe Tonne.

- Einen gedruckten Abfuhrkalender wird es laut AWW künftig nicht mehr geben. Dieser wird nur noch online verfügbar sein. Der AWW verweist auch auf eine neue Abfall-App: Die Bürger sollen mit dieser App insbesondere über die Abfuhrtermine der Rest-, Bio- und Papiertonne und



später auch der Gelben Tonne informiert werden.

Für alle, die nicht über die entsprechende Kommunikationstechnik verfügen, hat die Stadt Dingolfing im Bürgerbüro weiterhin eine ausgedruckte Version des Kalenders zur Verfügung gestellt.



Mit dem Rad durch die Schwaigdörfer

Gutscheine vom Stadtradeln wurden eingelöst

An der Aktion „Stadtradeln“ beteiligten sich in diesem Jahr 300 Radler verteilt auf 26 Teams. Es wurden insgesamt 71165 Kilometer zurückgelegt. Die Baugenossenschaft eG Dingolfing (*Foto rechts*) und die Kolpingjugend Dingolfing (*Foto unten*) lösten am 18. September bzw. 4. Oktober ihren Gewinn ein – eine Radtour durch die Schwaigdörfer. Auf der knapp 10 Kilometer langen Strecke ging es mit den Gruppen bei bestem Fahrradwetter durch die Stadtteile Goben, Höll, Geratsberg und



Sossau. Brigitte Sirtl wusste bei den knapp 2-stündigen Radtouren geschichtliche Hintergründe mit manch lustigen Geschichten zu verbinden. Die Radtour durch die Schwaigdörfer ist eine von über 19 Stadtführungen, die im Informationszentrum im Bruckstadel gebucht werden können. Die Gewinner waren sich einig, dass sich eine Teilnahme am Stadtradeln auf alle Fälle gelohnt hat. Informationen zu den Stadtführungen erhalten Sie unter www.dingolfing.de/Tourismus.

Raumnachtgeschichten, Schreckgestalten und winterlicher Spuk

Ein Schlaglicht auf Aberglauben und Schauergeschichten im Dingolfinger Raum des frühen 20. Jahrhunderts

Mit Illustrationen von Veronika Kieslinger

Euso, es is so umara 11 ön da Nacht gwön, wie i ön der Seign vo Oberköllnbach af Roglkeuth afö gfahrn bin. An eigshlonga Brödawogn hon i ghot, und a Roß und an Ochsn ogspannt, n andern Ochsn hon i hint oghängt ghot. Stockfinster is gwen, daß ma oan hejt in d'Aung eiglanga kinna. U so fahr i man Wö zou und gfrä mi scho, daß i boid daheunt bi, af oamoi kimmts daher üwa d'Feja, üwer s Hoiz, und d Hund ham baid und d Jager hamand schrian „Huß dach dach! Huß dach dach!“. Und der Wind is ganga und grad gsaust hat's und d Hund ham baid. Und kracht hot's im Hoiz, eus wenn euß nierdergang. Af oamoi is gwen, eus wenn euß üwa mi herkam und intern Wogn is durchö. S Roß is awai gred ö d Hejh gstiegn und da obundn Ochs is ma hintn afn eigshlonga Brödawogn afgrunga. Mir hot's Herz gschlögl. Grad pumpert hot's mag e ber zogn, daß i gmoant hon ös räbt mas euzant as. Do hon i s Mösser zogn und ho mit da Geusl ö d Luft gschlong und ho schrian „Herr Gott, mächt scho wissen, was dös is?!“. Zwerst is gwen, wus wenn mi euß frossn mächt, nacha is fuat dua's Hoiz. Huß dach dach! Chchchch! Und d Hund hamand baid und der Sturm is ganga, grad g'fast und kracht hot's, eus wenn euß niedergeh woit. Und na is's af oamoi stad woan.

Diesen „Tatsachenbericht“ eines alten Bauern schrieb Willibald Schmidt 1925 in der „Zeitschrift der Ostbairischen Grenzmarken“ nieder. Laut der Einleitung Schmidts suchte ihn das Opfer des „Nachtgjoad“ – der Wilden Jagd – „in der Zeit der zwölf Nächte“ auf, also der Zeit zwischen Weihnachten und Epiphanie. Laut der volkstümlichen Überlieferung im ganzen Bayernland, soll in diesen Nächten, neben anderen sogenannten Raumnächten, insbesondere ein Tor zur Geisterwelt geöffnet werden. Aus diesem Grund entwickelten sich in ihrer Grundstruktur ähnlich, allerdings je nach Region unterschiedlich mannigfaltige Erzählungen, die allesamt im Zusammenhang mit Schreckgestalten, wahrsagerischen Praktiken und Geisteraustreibungen standen.

Eine Enzyklopädie des Aberglaubens stimuliert die Gemüter

Dass besonders die im Stadtarchiv Dingolfing fragmentarisch überlieferten Akten und Zeitschriften des frühen 20. Jahrhunderts vermehrt Berichte und Abhandlungen – mal eher wissenschaftlich, mal eher deskriptiv im Stil – enthalten, verwundert wenig, hatte doch das zwischen 1927 und 1942 erschienene zehnbändige Werk „Handwörterbuch des deutschen Aberglaubens“ die heimatkundliche Forschung begeistert und ein tieferes Interesse an diesem Themenfeld geweckt. Insbesondere auch in Bayern beschäftigte man sich gerne und ausgiebig mit Gruselgeschichten, Sagengestalten und geistesge-

schichtlich verwandten Phänomenen. Wurde die Enzyklopädie von zeitgenössischen Heimatforschern und anderen Gelehrten, die das Werk unter ganz unterschiedlichen Erkenntnisinteressen nutzten, noch als große Arbeitshilfe empfunden, ist die Art und Weise, wie in der Enzyklopädie mit Aberglauben umgegangen wird aus heutiger Sicht unzureichend. Das Handwörterbuch folgt in seinem Aufbau einem romantischen Ansatz, reißt die untersuchten Erzählungen und Überlieferungen aus ihrem historischen Kontext und nimmt als Handlungsträger nicht konkrete Menschen wahr, sondern ein nicht näher definiertes „Volk“, dessen ‚abergläubige (volksgläubige)‘ Handlungsweisen und erdachte Sagengestalten auf Relikte des vorchristlichen Heidentums zurückgehen würden. Doch all diesen Feststellungen zum Trotz, scheint es, als ob gerade die Phänomene Grusel, Aberglaube oder die in ihrem soziokulturellem Dunstkreis erscheinenden Traditionen und Figuren stets eben jenen Bereich menschlichen Lebens betreffen, der sowohl in der gelebten Alltagspraxis, wie auch im selbstreflexiven Verhalten gegenüber tradierten Lebensbildern eine Position einnimmt, die – egal aus welcher Warte betrachtet – eine vermeintliche Diskrepanz zwischen dem bloßen Beschreiben und dem unwillkürlichen, von der Ebene der Objektivierung entfernten Behagen, der meist oralen Weitergabe derselben einnimmt. Der Umstand, dass als abergläubig bezeichnete Praktiken und Vorstellungen, sowie die in volkstümliche Sagen eingebetteten Gestalten, für nahezu jeden Lebensbereich ein Mittel darstellen, um Erklärungen zu finden, pädagogisch zu wirken oder lediglich zu unterhalten, bedingt, dass auch das bewusste oder unbewusste Evozieren gewisser Vorstellungen oder der sprachlich zum Ausdruck gebrachte Verweis auf etwas, das sich der unmittelbar wahrnehmbaren Umwelt entzieht, auch in nahezu jeder Form Niederschlag im immateriellen Kulturgut gefunden hat. So schrieb Franz Michael Willam 1929 in der „Zeitschrift des Bayerischen Heimatschutzes“ (heute Landesverein für Heimatpflege) in einem Beitrag, der sich mit der im Erscheinen befindlichen Enzyklopädie beschäftigt:

Auf dem Wege des Erkennens bedeutet es denn auch einen schönen Schritt, wenn man demgegenüber, was vom Volke überliefert wurde, nicht bloß ein aufgeklärtes und überlegenes Naserümpfen übrig hat, sondern anerkennt, daß in diesem Strom, der durch Jahrtausende und durch ganze Länder fließt, der in ähnlichen Wallungen an fernsten Orten wieder wie übertragen auftaucht, auch uraltes Gut der Menschheit [sic] mit-schwemmt werden muss [...] Diese Lebensnähe und ehrliche Berührung mit dem wesentlichen Leben bringt es auch mit sich, daß die Ausdrucksformen des Aber-

glaubens zu allen Zeiten und bei allen Völkern und auch beim deutschen Volk das Leben durchaus nicht verschönen [...] und da sei noch darauf hingewiesen, welch breiten Raum die leiblichen Schmerzen der Menschen einnehmen. Von all den Unliebsamkeiten mit den kleinen Kindern, die noch nicht selbst alles erledigen können angefangen bis hinaus zu den schwersten Krankheiten, über all das weiß der Aberglauben etwas zu sagen [...]

Allgegenwärtiger Aberglaube

Wenn also auch die Allgegenwärtigkeit abergläubigen Tuns festgestellt werden kann und die Verankerung von Vorstellungen über in die Welt der Lebenden tretenden Schreckfiguren durch die enge Verwobenheit von unmittelbarer Lebensrealität und diese zu verarbeitende Handlungsmechanismen dazu führen, dass über den gesamten Jahreslauf verteilt Phänomene wie Irrlichter, Zauberwurzeln oder Praktiken des „Glaserlruckens“ in Erscheinung treten können, sind es doch die Wintermonate und in ihnen besonders die bereits erwähnten Rauhnächte, die Kulminationspunkte volkstümlicher Vorstellungen bilden und Zeiten darstellen an denen eine ganze Reihe (vor-)weihnachtlicher Schreckgestalten und Gebräuche in verdichteter Weise ihren Platz finden.

Die Rauhnächte

Doch was ist eigentlich eine Rauhnacht? Vor hohen Festtagen war es in katholischen Gegenden üblich, das Haus durch einen Priester ausräuchern, also segnen zu lassen. Die Vorabende dieser Feiertage (Vigilien) nannte man dann in Anlehnung an das Ritual der Ausräucherung Rauhnächte oder eben auch Rauchnächte. Unter diesen besonders wichtig waren im niederbayerischen Raum die Nikolausnacht (5. Dez.), die Luzienacht (13. Dez.), die Thomasnacht (20. Dez.), die Christnacht (24. Dez.), die Nacht vor Neujahr (31. Dez) und die Dreikönigsnacht (5. Jan). Eine weitere etymologische Erklärung hängt mit dem mittelhochdeutschen Wort *rûch* zusammen, was so viel wie haarig oder pelzig bedeutet und mit dem Aussehen der in diesen Nächten umherwandelnden Gestalten in Verbindung gebracht wird.

Auch im Umfeld von Dingolfing sollen einige dieser Schreckgestalten laut der volkstümlichen Überlieferung ihr Unwesen getrieben und die Menschen heimgesucht haben. Bereits über ein ganzes Jahrhundert faszinieren Figuren wie der Blutiige Thamerl oder die Habergoß die Menschen in Niederbayern, was – um eine

zeitliche Klammer anzubringen – anhand von im Stadtarchiv lagernden heimatgeschichtlichen Beiträgen des 20. Jahrhunderts ebenso deutlich wird, wie an der aktuellen Publikation von Nik Sötl „Drei Stund rund um den Dingolfinger Schwammerling“, in der er in ansprechender Weise viele Legenden aus dem Dingolfinger Umland zusammengestellt hat und die auch einige der nachfolgend näher vorgestellten Schreckgestalten behandelt.

Der Niklo und der Klaubauf

Wer sind also die prominentesten Vertreter der winterlichen Schreckgestalten? Laut Überlieferung erscheint in den altbayerischen Dörfern am 5. Dezember der Niklo. In der Regel kommt dieser nicht als der würdevolle, gütige Bischof in wallendem Bart und wallendem Gewand, sondern als ein Sinnbild des rauen Winters in Pelzmantel, Pelzhaube, dicken Handschuhen und Stiefeln, kettenrasselnd, peitschenknallend, polternd, brummend, tadelnd, drohend, aber doch im Grunde gutmütig – „wie der altbayerische Bauer selbst.“ (Schlappinger). Begleitet wird der Niklo von seinem Gehilfen dem Knecht Ruprecht, Krampus oder Klaubauf. Die Beschreibung in „Bavaria. Landes- und Volkskunde des Königreichs Bayern bearbeitet von einem Kreise bayerischer Gelehrter“ von 1867 liefert ein lebhaftes Bild:

In halbwegs riesenmäßigem, halbwegs teuflischen Aufzug fährt er durchs Land und trägt einen ungeheuren Zwergsack übergehängt, in welchem er unartige Kinder, verstoffene Bauern, losmäulige Weiber und dergleichen ohne Gnade hineinsteckt.



Der Niklo als personifizierter Winter hat in der volkstümlichen Überlieferung wenig Ähnlichkeit mit dem gütigen Bischof Nikolaus.

In der Gegend um Großköllnbach – dort wo auch der eingangs zitierte Bauer sein Schreckenserlebnis hatte – erzählte man sich noch vor 100 Jahren, dass der Klaubauf, der andernorts zu strafende Kinder „lediglich“ in den Wald verschleppte, diese sogar auffressen würde. Eine heute im Dingolfinger Umland teilweise noch bekannte und durch Sötl jüngst wieder in Erinnerung gerufene Legende berichtet von einem Kind in Ruhstorf bei Reisbach, dem die Mutter immer wieder drohte: „Wenn du



Im neuen Buch von Nik Sötl sind einige der Gruselgeschichten aus dem Dingolfinger Raum aufgezeichnet.

nicht brav bist, nimmst dich der Klaubauf mit!“. Am Nikol-
ausabend klopfte es dann bedrohlich an der Tür, doch
den Buben kümmerte das nicht. Eine Stimme fragte:
„Wo ist das unfolgsame Kind?“. Die Mutter – welche an
einen heilsamen Schreck glaubte – übergab ihren Sohn
an den Klaubauf mit den Worten: „Da nimm ihn! Ich will
ihn nicht mehr!“. Daraufhin führte dieser den Jungen in
den düsteren Wald und die Mutter glaubte, nachdem
das Kind seine Lektion gelernt hätte, würde der Klau-
bauf es wiederbringen. Drei Tage und Nächte hörte man
den Buben jammern und stöhnen, während man ihn im
Wald suchte. Der Junge wurde nie wiedergefunden,
worüber seine Mutter wahnsinnig wurde.

Deutlich zeigt sich an dieser Episode eine Art schwarzer
Pädagogik, welche auch heute noch in einer Abart von
den um den 6. Dezember von Haus zu Haus ziehenden
verkleideten Männern und Frauen praktiziert wird,
wengleich mir ein Dingolfinger Krampus versicherte,
dass er stets das Kinderwohl im Auge habe und sich zu
Zeiten auch vor die Tür verdrücke.

Die Habergeiß

Eine andere Begleiterin des Niklos ist nach einer Über-
lieferung, welche sich besonders in der Gegend um Vils-
biburg erhalten hatte, die Habergeiß (Habergoaß). Sie
hat ein schwarzes Gesicht und ist mit Ziegenfell beklei-
det. Manchen Erzählungen nach trägt sie Matratzenfer-
dern unter den Füßen, damit sie umso höher springen
kann. Bei Einbruch der Nacht durchzieht sie lärmend die
Straßen, um den Kindern, welche noch nicht zu Hause
sind, ihre Kette zwischen die Füße zu werfen und sie da-
mit zu schlagen. Sodann kommt sie in die Häuser und
springt bis an die Decke, wobei sie aber in Leibelfing als
zottiges Ungeheuer mit Klauen und Hörnern, die immer
weiter aus hervorwachsen in der Türe stehend auf die

Kinder wartet, um diese
anzufauen. In der Ge-
gend um Mengkofen (be-
sonders in Krottenthal)
herrschte die Meinung
vor, die Habergeiß fres-
se in den Rauhäch-
ten die Körner des
noch nicht ausgedro-
schenen Getreides.

Aus diesem
Grund be-
eilte sich
die aber-
gläubige
Bevölkerung
mit dem Aus-
dreschen, um
noch vor dem
Anbruch der
Rauhäch-
te damit
fertig zu
w e r d e n .



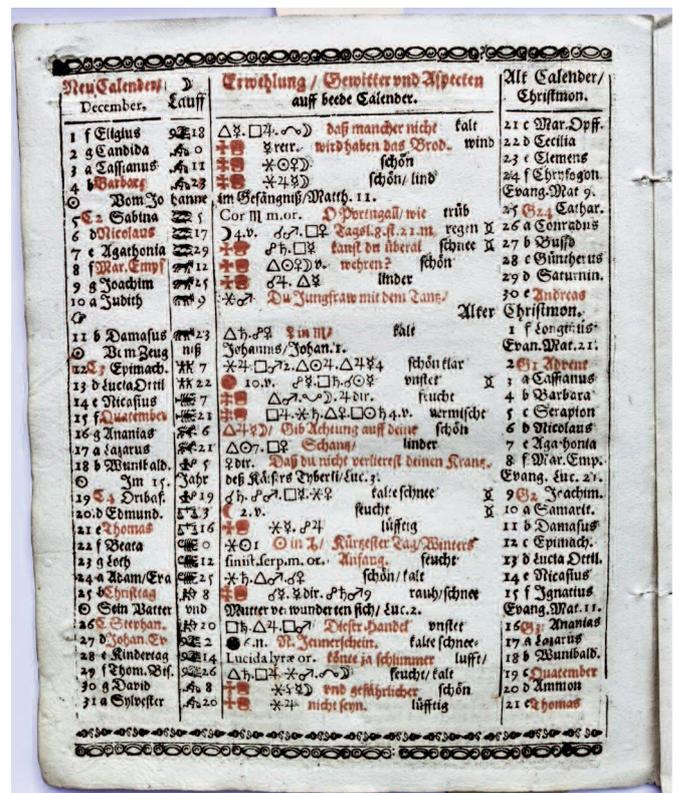
Die Habergeiß war nicht nur eine Schreckgestalt für Kinder.
Sie strafte auch faule Mägde.

Nicht nur an diesem Beispiel zeigt sich, dass die Rauh-
ächte insbesondere in der bäuerlichen Bevölkerung
immer auch eine zeitlich terminierende Funktion hatten
und mit ihnen als Fixpunkte noch ausstehende Aufga-
ben abzuschließen seien. So finden Mädchen, die vor
den Rauhächten ihren Wickel nicht abgesponnen ha-
ben, im darauffolgenden Jahr keinen Ehemann oder
sterben sogar. Felix Dahn schreibt in der Bavaria über
eine weitere Schreckgestalt Bayerns, die aufgeschobe-
ne Arbeit bestraft:

*Frau Brecht [vielleicht gleichbedeutend mit Frau
Holle], hält in den Zwölf Nächten ihren Umzug; im hel-
len, langfaltigen Leinengewand wandelt sie durch die
Gassen und späht durch Fenster ins Innere der Häuser;
faulen Dirnen die den Flachs bis dahin noch nicht fertig-
gesponnen, verdirbt sie die saumselige Hand, schneidet
ihnen nachts den Bauch auf, ihn mit dem in der Stube
zurückgelassenen Kehricht, mit dem nicht fertig gespon-
nenen Flachs, mit Werg und Häckerling zu füllen; damit
aber ihr Messer abglitsche, muß man fleißig die fetten
Küchel essen die ihr an diesem Tag gebacken werden.*

Von der Geistlichkeit verurteilt: Wahrsagerei in den Rauhächten

In unseren Zeiten finden sich auf esoterischen Internet-
seiten Hinweise dafür, welche Aufgaben unter Abhal-
tung bestimmter Rituale, zwischen den Jahren erledigt
werden sollen und die in Verbindung mit Yogaübungen
auch als wahrsagerische Praktiken dienen sollen. Diese
Ratschläge sind aber nicht von der Yogacommunity im
Internet erfunden worden, sondern haben ihren Ur-
sprung in der Tradition der Rauhächte; ein Umstand



Der Kalender aus dem 17. Jahrhundert sagt nicht nur die Zukunft
voraus, sondern gibt an anderer Stelle Hinweise darauf, an welchen
Tagen es besonders gesund sei, sich zur Ader zu lassen.

der bereits 1906 im Aufsatz „Aberglaube auf kirchlichem Gebiete“ von einem Autor – der seinen Namen nicht nennen wollte – verurteilt wurde. Er berichtet von einem wahrsagerischen Ritual in Niederbayern, das einem Liebesorakel gleicht.

Angewendet wird dieser Hokuspokus zumeist in den Rauhnächten, unter dem Gebetläute [...] während der Metten auf einem Kreuzweg. Um diese Orakel aber auf Erfolg befragen zu können, darf man sich neun Tage zuvor nicht waschen, in keine Kirche gehen, kein Kreuz machen, kein Weihwasser nehmen, nicht beten: Denn es ist der Teufel, welcher die erbetene Antwort erteilt, und der tut nichts umsonst.

Heute ist wahrscheinlich das Bleigießen die häufigste Form dessen, was man im Entferntesten noch mit dem Themenkomplex wahrsagerischer Praxis in einer Rauhnacht (Silvesternacht) in Verbindung bringen kann. Und auch wenn die Klatschblätter voll sind mit die Zukunft voraussagenden Horoskopen, nehmen die Rauhnächte doch in ihnen – anders als in einem im Stadtarchiv Dingolfing überlieferten astrologischen Kalender aus dem Jahre 1655 – keinen besonderen Platz mehr unter den übrigen Tagen und Nächten ein.

Die Luzie

Eine weitere bereits vor 100 Jahren im Dingolfinger Raum kaum noch bekannte Gestalt, die in den Rauhnächten ihr Unwesen trieb, ist die Luzie, die vielleicht gleichbedeutend mit der bereits erwähnten Frau Brecht ist. In Leiblfing und im Grenzgebiet zu Landshut erzählte

man sich, dass die Luzie kurz nach dem abendlichen Gebetsläuten des

12. Dezember messerwetzend, sensenklirrend und sichel-

s c h w i n -

gend um die Häuser

schlurft, an die ge-

schlossenen Läden klopf

oder Steine gegen Türen

wirft. Mit ihrer Sichel – so die

Leiblfinger Über-

lieferung –

schneidet sie den unartigen Kin-

dern den Bauch auf und füllt ihn

mit glühenden Ziegelsteinen,

die sie in einem Säckchen

mitführt.



Die Luzie gleicht einer buckeligen Hexe und füllt die aufgeschnittenen Kinderbäuche je nach Überlieferung mit glühenden Ziegelsteinen oder Kürbissen.

Die Krottenthaler Tradition spricht von einem Kürbis, dem sie dem aufgeschlitzten Kind in den Bauch steckt. Im Gegensatz zu den anderen bereits vorgestellten Figuren, erscheint die Gestalt der Luzie nur in seltenen Fällen in leibhafter Gestalt und wird eher gehört als gesehen. Wenn sie aber gesehen wird, so nimmt sie stets das Aussehen einer alten, buckeligen Hexe an, die in ein leinenes Gewand mit Strohgürtel gekleidet ist und vorstehende Eberzähne besitzt. In Malgersdorf trägt sie einen abgeschnittenen Kopf auf einem Teller bei sich.

Gewaltexzesse wie die bisher beschriebenen scheinen integraler Bestandteil dieser im Dingolfinger Raum einst erzählten Geschichten zu sein. Gewiss darf man annehmen, dass derartige Beschreibungen einerseits der Phantasie der Menschen entspringen und Ausdruck in der Form weitererzählter Geschichten fanden. Andererseits wurden damit aber Allgemeinplätze wie das Kinderfressen aufgegriffen, die nicht unbedingt im Zusammenhang mit einer rauen Lebensrealität stehen mussten, wie die ältere Forschung noch annahm.

Der Blutige Thamerl

Eine letzte an Grausamkeit kaum zu überbietende Schreckgestalt ist der Blutige Thamerl. Ob – wie Hans Schlappinger postulierte – diese Figur tatsächlich Anleihen am heidnischen Gott Donar/Thor nimmt sei dahingestellt. Genauso wie die Annahme, aus dem Mittelalter herrührende Leibesstrafen – die übrigens tatsächlich weitaus seltener Anwendung fanden, als im 19. Jahrhundert angenommen – seien der Grund dafür, dass etwa die Ausweidung ein Zentralmotiv der Geschichten sei, lässt es sich – trotz einiger auf den ersten Blick logisch erscheinender Parallelen – nicht nachweisen, dass heidnisches Brauchtum noch in so später Zeit das motivische Substrat für die Erzählungen lieferte. Viel wahrscheinlicher ist es, dass der Blutige Thamerl als Vorlage den Heiligen Thomas von Aquin hat. Eine historische Figur, die mit ihrem Namensvetter dem Apostel Thomas, der am 21. Dezember verehrt wird, vermischt und mit volkstümlichen Narrativen aufgeladen wurde. Nicht umsonst hat sich die Ankündigung mit der der Blutige Thamerl in Erscheinung tritt überliefert: „I bin der Thomas von Aquin, in meim Sackl hon i mein Hammer drin!“. Bei Simbach fand dieser Hammer noch einen eher friedlichen Einsatz und der Thamerl schlug mit ihm lediglich gegen die Haustüre. In der „Zeitschrift des Bayerischen Heimatschutzes“ (1934) wird der meist als Riese imaginierte Thamerl folgendermaßen beschrieben:

[Er trägt] ein zeretztes Gewand, einen zerissenen Sack; er hat auf einem Teller einen Kopf liegen; er reißt den Gassenkindern den Kopf ab und wirft diesen ins Wasser. Im allgemeinen [sic] sagt man ihm jedoch nach, er schlage den Kindern, die sich nach dem Abendläuten noch auf der Straße herumtreiben mit seinem Hammer die Hirnschale ein.

Der Blutige Thamerl, der andernorts unartigen Kindern einen Fuß abschneidet und dafür einen Schweinefuß in die Wohnung wirft, trägt in Großköllnbach und Hailing einen Kübel mit sich, in dem er das Blut der getöteten Kinder auffängt. Die Ganacker Tradition spricht davon, dass



Projektionsfläche für ausufernde Gewaltphantasien:
 der Blutige Thamerl.

„Wilde Moos“. Die Mengkofener berichteten dagegen, dass man der Wilden Jagd nur entkommen könne, indem man sich flach auf den Boden lege und einen Rosenkranz zwischen die Zähne nehme.

Zu guter Letzt: Eine Bitte

Diese kleine und vollkommend unzureichende Darstellung über die Verbreitung von Aberglauben und Rauhnachtgeschichten im Dingolfinger Umland soll vor allem zur allgemeinen Erheiterung dienen und ist nicht als wissenschaftliche Abhandlung gedacht. Im Grunde gibt sie lediglich ein Schlaglicht dessen wieder, was vor

knapp 100 Jahren über derartige Phänomene in den erwähnten Orten erzählt oder (noch) gewusst wurde. Während des Verfassens dieses Artikels habe ich mit einigen Dingolfingerinnen und Dingolfingern gesprochen, die zwar allesamt den Begriff der Rauhnacht kannten, mit den genannten Gestalten allerdings wenig bis gar nichts anzufangen vermochten. Verlässt man sich also auf die Glaubwürdigkeit der zu Beginn des 20. Jahrhunderts verfassten Literatur und nimmt man an, dass die von mir befragten Personen repräsentativ für die gesamte Dingolfinger Bevölkerung sind, dann bedeutete dies, dass nicht einmal innerhalb eines Jahrhunderts Erzählungen ausgestorben, volkstümliche Geschichten nicht weitertradiert und ein immaterielles Kulturgut im Begriff ist zu verschwinden.

Daher zu guter Letzt eine Bitte: Wenn Sie die vorgestellten oder andere Geschichten kennen, von abergläubigen Praktiken, die typisch für Dingolfing sind, wissen oder andere interessante Beiträge zu diesen Phänomenen machen können, dann melden Sie sich bitte bei mir. Es ist es Wert, dieses immaterielle Kulturgut zu sammeln und zu sichern, nicht nur um es an künftige Generationen weiterzugeben, sondern auch deshalb, da die orale Tradition eine wichtige Quelle für viele geschichts- und kulturwissenschaftliche Disziplinen darstellt. Bereits jetzt bedanke ich mich herzlich für Ihre Beiträge, wünsche Ihnen ein gesegnetes Weihnachtsfest 2020 und schließe mit den Worten, mit denen auch Hans Schlapfing seinen Artikel vor knapp 100 Jahren enden ließ:

In all den unheimlichen Spuk der Winternacht strahlt schließlich hell das Licht des Weihnachtsbaumes, schimmert der Schein des Sternes von Bethlehem.

Thomas Kieslinger, Stadtarchivar und Museumsleiter

„Kirta moi anders“ fand vom 16. – 20. Oktober statt

Dieses Jahr ist einiges anders. Der Kirta in gewohnter Form konnte leider aufgrund der Corona Pandemie nicht stattfinden. Statt Bayerns letzter Wies'n konnten sich Dingolfings Bürgerinnen und Bürger in diesem Jahr auf einen „Kirta moi anders“ freuen. An mehreren Standorten wurden ab dem 16. Oktober in der Innenstadt einige Fahrgeschäfte, Verzehrstände uvm. aufgestellt und brachten so etwas Volksfeststimmung in die Stadt. Besucher freuten sich über Steckerl-Fisch, Gebrannte Mandeln, Crepes, Karussell und Schießbuden. Zudem fand bei den Festwirten Ismail und Apfelbeck Wirthausbetrieb mit traditioneller Begleitmusik statt.

Die Aktion „Kirta moi anders“ wurde von Besuchern und Schaustellern gleichermaßen positiv aufgenommen. Die Schausteller freuten sich sehr über die Möglichkeit, einige Tage in Dingolfing zu verbringen und den Besuchern auch ohne normalen Kirta etwas Volksfeststimmung zu vermitteln.

Der „Kirta moi anders“ zog viele Besucher an, die sich sehr über die Aktion freuten.

Hierbei sei noch erwähnt, dass sich sowohl Besucher als auch Schausteller Vorbildlich an das Maskengebot und die Corona-Richtlinien gehalten haben. Bedauerlicherweise stieg der Sieben-Tage-Inzidenz-

wert pro 100.000 Einwohner während dem „Kirta moi anders“ laut RKI und LGL Bayern auf 36,2. Daher hatte sich die Stadt Dingolfing in enger Abstimmung mit dem Landratsamt, dazu entschieden, die Veranstaltung vorzeitig zu beenden.

So war bereits am Dienstag, 20.10.2020 der letzte Tag des „Kirta moi anders“, anstatt wie ursprünglich geplant am 25.10.2020.

Die Stadt, die Werbegemeinschaft e.V. sowie die Festwirte Ismail, Apfelbeck und die Brauerei Wasserburger bedanken sich bei allen Schaustellern und Besuchern für den kurzen, aber schönen „Kirta moi anders“!

Stadt ehrte erfolgreiche Auszubildende

Über 400 Mitarbeiter sind bei der Stadt und den dazugehörigen Einrichtungen beschäftigt. Die Stadt Dingolfing ist eine moderne Kommunalverwaltung und leistungsstarker Dienstleister für rund 20.000 Menschen in vielen unterschiedlichen Lebenslagen. In den verschiedenen städtischen Einrichtungen wird täglich dafür gesorgt, dass die Menschen in Dingolfing sich wohl fühlen können. Die Verwaltung einer Kommune ist heute ein modernes Dienstleistungsunternehmen, sie hat vielfältigen Erwartungen und hohen Anforderungen zu genügen. Gut ausgebildete Fachkräfte sind daher eine wichtige Grundlage für die Zukunftsfähigkeit der Stadtverwaltung. Bürgermeister Armin Grassinger gratulierte den Mitarbeitern zur erfolgreich bestandenem Aus- bzw. Weiterbildung. Alle Auszubildenden konnten übernommen werden.

Die Verwaltungsangestellte Carina Huber absolvierte die Weiterbildung zur Verwaltungsfachwirtin. Frau Selin Serbeci hat die Ausbildung zur Verwaltungsfachangestellten erfolgreich beendet. Herrn Eduard Schander konnte zur Ausbildung als Gärtner gratuliert werden. Frau Miriam Riedl wurde bei den Stadtwerken zur Kauffrau für Büromanagement ausgebildet. Und Frau Liana Stribu hat ihre Ausbildung zur Altenpflegerin im Bürgerheim bestanden.

Die Stadt Dingolfing freut sich über weitere Verstärkung

Am 01.09.2020 wurden auch wieder neue Auszubildende begrüßt. Frau Dunia Dollak, Frau Corinna Niefanger und Frau Sonja Mittermeier ha-



ben ihre Ausbildung zur Altenpflegerin bei der Oberen Spitalstiftung begonnen. Frau Lea Hemauer beginnt ihre Ausbildung zur Kauffrau für Büromanagement bei den Stadtwerken. Und Frau Evelyn Arendt,

Frau Anna Maria Landes, Frau Analena Briglmeier sowie Frau Selina Widbiller starten in den Kindertagesstätten Villa Kunterbunt und Teisbach.



MuseumStars – Die Challenge für Zuhause

Aufgrund der steigenden Inzidenzzahlen musste das Museum Dingolfing wie schon im Frühjahr dieses Jahres schließen. Da noch nicht feststeht, wann das Museum wieder öffnen darf, beteiligt sich das Museum an der Challenge **MuseumStars** – vorerst mit der Industriegeschichtlichen Abteilung. Die kostenfreie App bietet die Möglichkeit, das Museum Dingolfing virtuell und spielerisch von zu Hause aus zu entdecken. Bei jeder Challenge gibt es Sterne zu ergattern, die dabei helfen, in Levels aufzusteigen und im Gesamtranking mit allen Spielern weiter nach oben zu klettern. Sterne werden durch die Beantwortung von Fragen gewonnen. Die Lern-App richtet sich sowohl an Kinder als auch an Jugendliche und Erwachsene. Während der Winterzeit ist die App somit eine tolle Beschäftigung für Zwischendurch, bei der nicht nur Langeweile bekämpft, sondern zusätzlich auch noch etwas gelernt wird. Die App steht kostenfrei im Google-Play-Store und Apple-Store zum Download zur Verfügung.

Unternehmensportrait: Vögl Automobile

Wir sind zertifizierter BMW, BMW i, BMW M und MINI Partner und an drei Standorten in Dingolfing, Straubing und Cham tätig. Seit mehr als 60 Jahren ist unsere Firmengruppe in unmittelbarer BMW-Werksnähe zu Dingolfing, Landshut und Regensburg aktiv. Jedes Jahr freuen wir uns mit unseren Kunden auf spannende Neueinführungen und besondere Serviceangebote. Aktuell beschäftigen wir 170 Mitarbeiter, die sich gerne persönlich vor Ort um Ihr Anliegen kümmern.



Unser Standort in Dingolfing am Gewerbehof 13 bietet Ihnen eine große Auswahl an BMW und MINI Neu- und Gebrauchtwagen.

UNSER LEISTUNGSVERSPRECHEN

Unser Credo: KUNDENNÄHE.	Unser oberstes Ziel ist es, Sie kompetent und individuell zu beraten. Wir widmen Ihnen unsere volle und persönliche Aufmerksamkeit.
Unser Angebot: FAHRFREUDE LIVE ERLEBEN.	Sprechen Sie uns auf eine individuelle Probefahrt an, um Freude am Fahren direkt und persönlich zu erleben. Wir vereinbaren gerne einen Termin mit Ihnen.
Unsere Stärke: ZUVERLÄSSIGKEIT.	Wir sind stets erreichbar für Sie, halten uns verbindlich an Terminzusagen und informieren Sie rechtzeitig, falls es doch einmal zu Terminänderungen kommt.
Ihr Vorteil: UNSERE KOMPETENZ.	Für die Wartung und Reparatur Ihres Fahrzeugs setzen unsere hochqualifizierten Mitarbeiter stets neueste Diagnose- und Werkstatttechnik ein. Profitieren Sie von unserem Rund-um-Unfallservice und unserer großen Hochvoltkompetenz für die Marken BMW, BMW i, BMW M und MINI. Selbstverständlich betreuen wir in unserer Werkstatt in Dingolfing auch BMW Werksangehörige.
Unser Service: UNEINGESCHRÄNKTE MOBILITÄT.	Ist Ihr BMW bei uns im Service, bieten wir Ihnen verschiedene Lösungen an, damit Sie auf Ihre Mobilität nicht verzichten müssen.
Unsere Beratung: TRANSPARENT.	Unsere Mitarbeiter erläutern Ihnen unsere Leistungen ausführlich und verständlich - vom vereinbarten Arbeitsumfang über die Ab- sprache von Zusatzarbeiten bis hin zu den einzelnen Rechnungs- positionen.



Unser Team in Dingolfing betreut Sie zuverlässig und kompetent.

NEUWAGEN

Wir bieten Ihnen nicht nur Innovation und Sicherheit, sondern auch Fahrfreude in einem BMW oder MINI aus unserem Haus. Wir beraten Sie persönlich bei der Wahl Ihres passenden Fahrzeugmodells und bieten Ihnen maßgeschneiderte Finanzierungs- und Leasingangebote, gerne auch mit flexiblen Servicepaketen.

Durch unsere 3 Standorte haben wir einen großen Pool an sofort verfügbaren Lagerfahrzeugen. - Sollte hier nicht das passende Modell für Sie dabei sein, konfigurieren unsere Verkaufberater Ihren persönlichen Traumwagen zu attraktiven Konditionen.

GEBRAUCHTWAGEN

Es gibt viele Gründe dafür, sich beim Kauf eines gebrauchten Fahrzeuges an uns zu wenden. Denn dann können Sie sich darauf verlassen, dass Ihr neuer Gebraucher in bestem Zustand ist.

Große Auswahl, maximale Sicherheit. Finden Sie Ihren BMW Gebrauchtwagen. Suchen Sie gezielt nach Ihrem Wunschfahrzeug in unserer Gebrauchtwagenbörse und profitieren Sie von der großen Auswahl unserer 3 Standorte.

Mit der BMW Premium Selection sind Sie bis zu 2 Jahre nach Ihrem Autokauf abgesichert.

SERVICE

Unsere Mitarbeiter im Service kümmern sich mit Fachwissen und Engagement um Ihr Fahrzeug. Egal ob Inspektion, Wartung, Reparatur oder Pflege – mit ständigen Basisleistungen und wechselnden Angeboten bieten wir jedem Fahrzeugtyp attraktive Serviceleistungen. Unsere Serviceleistungen stehen natürlich auch Neukunden offen, die Ihr Fahrzeug nicht bei uns gekauft haben.

Natürlich bieten wir Ihnen Original BMW und MINI Neu- und Austauschteile und beraten Sie bezüglich passender Teile für Ihr Fahrzeug.



Unsere Geschäftsführer Alfred und Franz Voegl freuen sich auf Ihren Besuch.

VÖGL AUTOMOBILE

DINGOLFING | STRAUBING | CHAM    

Vögl GmbH & Co. Automobilvertriebs KG

Gewerbehof 13

84130 Dingolfing

Telefon: 08731/3787 - 0

Email: dingolfing@voegl.de



<https://www.voegl.de>



<https://www.facebook.com/bmwvoegl/>



<https://www.instagram.com/voeglautomobile/>

*Danke und auf
Wiedersehen*

